

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zeitspille 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 263.

Donnerstag den 8. November

1888.

Männergesang-Verein. 114

Heute Donnerstag Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe.

Vortrag

über

Zuschneidekunst für Damen

Samstag den 10. November Abends 7 Uhr
im Saale des „Hotel Schützenhof“.

Der Director der Deutschen Schneider-Akademie

J. Chronszez aus Wien,
jetzt in Berlin,

erlaubt sich, die verehrten Herrschaften in Wies-
baden zu seinem interessanten Vortrag ergebenst
einzuladen.

Herr Director **Chronszez** wird in diesem Vor-
trage sein selbsterfundenes, bis jetzt unübertroffenes
System im Zuschneiden erklären und den Beweis
liefern, dass seine Methode sehr leicht fasslich und
in kürzester Zeit von jeder Dame, selbst ohne Vor-
kenntnisse, erlernbar ist.

Verschiedene Muster-Tailen nach bestem
deutschem, Wiener, Pariser und englischem Schnitt
liegen zur Ansicht vor und werden nach dem Vor-
trag von einigen seiner Schülerinnen Zeichnungen
nach diesem vorzüglichen System in Gegenwart der
Herrschaften ausgeführt.

Alles Nähere im Vortrage selbst und werden
Anmeldungen zum nächsten **Cursus** in der Com-
mandite sofort entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Director **J. Chronszez.**

Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Zahnbürsten und Nagelbürsten,
Zahn-Pasta von A. H. A. Bergmann, Waldheim,
in bester Qualität empfiehlt

8653

Hch. Tremus,

Droguerie, Goldgasse 2a.



Binger Weinstube, Metzger-
gasse 9.
Tranbenmost — Federweissen
(selbstgekeltert). 8686



Schuhlager

von 8658

Wilh. Frohn,

Häfnergasse 9.

Die Ankunft einer Sendung
schöner und billiger Winter-

waare zeige ich hiermit ganz ergebenst an und halte mich bei
vorkommendem Bedarf einem geehrten Publicum bestens empfohlen.



Wasserdichte

Wagen- und Pferddecken,
sowie wasserdichte Schürzen für Metzger,
empfiehlt

Gg. Knefeli,

Seiler, Neugasse 17.

8446



Weinstube

von **J. Sinss,** 43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:



Schenschwanzsuppe.



Altdeutsche Bierstube.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst und
Sauerkraut, Schweinepfeffer. Achtungsvoll
Jos. Kraft.



Zum Erbprinzen.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer,
Bratwurst mit Sauerkraut.

8676

D. Benz.



Restauration Schneider,

8 Marktstraße 8,

Ecke der Mauergerasse.

Heute: **Metzelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer und Brat-
wurst. Abends von 6 Uhr an: **Frische Wurst.**



Frische Schellfische, feinste Ostender

Cablian, Petermännchen, Rothbart, lebende Rheinhechte,
sowie holl. Vollharinge, Bismarck-Haringe, Sardinen,
Rollmöpse, Kieler Bückinge u. u. empfiehlt

Joh. Wolter, Neugasse 15 und auf dem Markt.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen sollen vergeben werden, nämlich: 1) die Regulierung des Salz-
baches zwischen dem Wehr bei der Stein- und der Kupfer-
mühle; 2) die Regulierung des Mühlgrabens zwischen
der Kupfer- und der Spelmühle; 3) die Erbauung eines
Wehres bei der Kupfermühle.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Donnerstag
den 15. November cr. Vormittags 11 Uhr** im Rath-
hause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst
bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei,
verschlössen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzu-
reichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom
9. d. Mts. ab während der Vormittags-Dienststunden ebendasselbst
zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu
benutzenden Verbindungs-Anschläge in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 6. November 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig.

Bekanntmachung.

Heute **Donnerstag den 8. November** von Vor-
mittags 11 Uhr ab werden in dem Versteigerung-
locale Kirchgasse 47 hier auf freiwilliges Anstehen
ca. 150 Flaschen sehr feine, 4 jährige Beeren-
obstweine, als: Johannisbeer-, Stachelbeer-,
Himbeer- und Heidelbeer-Weine,

öffentlich meistbietend gegen **B a r z a h l u n g** ver-
steigert.

Wiesbaden, den 8. November 1888.
269 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Kinder-Spielwaaren — J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl
zurückgesetzter Puppen-Gestelle
in Leder und Leinen, sowie

Puppenköpfe verschiedener Art,
darunter einen **Posten** waschbarer, unzerbrech-
licher Patentköpfe und Wachgussköpfe mit Haarfrisuren
mittlerer Grössen à Stück **45 Pf.**, und endlich mehrere
Dutzend ausrangirter

gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen, um damit zu räumen,
bedeutend unter Fabrikpreis.

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu **sehr billigen**
Weihnachts-Einkäufen.

**J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse 12,**

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
(Alle Reparaturen an Puppen, spez. an Gelenkpuppen sofort!)
Man beachte **Firma und No. 12.** 8347

**Frische
Egmonder Schellfische**

treffen ein.

8689 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Schöne **Mauskartoffeln** empfiehlt
8533 **Ph. A. Schmidt, Morisstraße 5.**

JOHANN HOFF'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier für
Brust- u. Magenleidende u. geg. Verdauungsstörungen.

**Dem nervenleidenden, geschwächten Körper Kraft
und Gesundheit wieder zugeführt.**

Die Wirkung Ihrer vortrefflichen Malz-Gesundheits-
Chokolade ist eine überraschende. Meine Frau, deren leibender
Nervenzustand schon in allgemeines Siechthum überging,
verspürt nach kurzem Gebrauch des genannten Präparats
schon merklige Besserung. Ihr Aussehen ist bereits ein
gesundes, ihre Kräfte nehmen zu.

Carl Demuth, Postassistent in Langenbielau.

Berlin, 23. August 1888, Elsassstraße 55.

Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier hat meinen Appetit sofort
angeregt und schon nach Gebrauch von 12 Flaschen hatten
meine Kräfte sich soweit gesammelt, daß ich meine Thätig-
keit wieder aufnehmen konnte. Hedwig Müller.

An Herrn **Johann Hoff**, Hoflieferant der meisten Fürsten
Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**,
Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28,
H. J. Viehoever, Marktstraße 23, **H. Wenz**, früher
Spiegelgasse 4, jetzt Langgasse 53. 151

JOHANN HOFF's Malz-Chokolade zur Stärkung.

**Restauration Göbel,**

Friedrichstraße 28.

Heute Abend von 6 Uhr an in und außer dem Hause:

Spansau.

8692

Prima Ostfr. Hammelfleisch. (Opt. 561/11)

Die sonst nach England exportirten **Hammelfleisch** u. **Reulen**
versendet jetzt durch ganz Deutschland gegen **Mt. 4,70 incl.**
Porto und Leinen in 10 Pfd.-Postpaketen gegen Nach-
nahme **Diedr. A. Hummerich, Emden, Ostfriesland.** 60

Frische Egm. Schellfische

treffen heute ein.

**Kirch-
gasse 32. J. C. Keiper, Kirch-
gasse 32.**

**Schellfische,**

**Cablian, Echollen, Hechte, Aale, Soles,
Aleich, Zander, Karpfen, Gelde-Aal,
jauneren Aal, Neunaugen, Caviar** etc. empfiehlt zu den
billigsten Tagespreisen **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Täglich 2 mal Zufuhr von **Kieler Cyrotten** u. **Bückinge.**
Bratbückinge erwartend.

Heute erwartend **frische**

Egm. Schellfische.

8662 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische Egmonder Schellfische in Eispackung

treffen morgen
Freitag ein.

**P. Freißen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.** 6298

Lebendfrische Egm. Schellfische heute Früh ein-
treffend bei

8694 **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Helenenstraße.**

Landbutter per Pfund 98 Pfg. bei
M. Jude, Nerostraße 16.



Prof. Dr. Scheibler's
antiseptisches Mundwasser,
dargestellt nach dem D. R.-P. Cl. 30 (Gesundheitspflege)
No. 20913 von

Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstrasse No. 6,
besteht aus reinen antiseptischen Thonerdesalzen und ist
kein Heilmittel, aber ein vorzügliches Präservativ gegen
ablen Geruch aus dem Munde; es dient zum Reinigen der
Mundhöhle und Zähne, zur Conservierung der letzteren
und zur Verhütung der durch hohle Zähne entstehenden
Zahnschmerzen, verhindert auch die Auflockerung des
Zahnschmelzes und der Mundschleimhaut und schützt vor
ablen Geruch der Transpiration. Dieses Mundwasser ist
seit vielen Jahren in zahlreichen der höchsten Familien
ein unentbehrliches Präservativmittel geworden. Die
Flasche mit 400 ccm Inhalt kostet Mk. 2. — mit Gebrauchsanweisung.
Engros-Versand durch Ernst Glanz
Berlin W., Buchenstr. No. 6.

Echt zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehoveer, Drog. 150

Gesucht für Ende November für ein
Möbeltransportwagen Retourladung nach
Hamburg.
Offerten unter 324 an Klement's Annoncen-Expedition,
Frankfurt a. M.

Wirthschafts-Inventar.

Ein vollständiges **Wirthschafts-Inventar, Bierpreßion**
mit 3 Leitungen, dazu gehörigem Büffet mit Eiskasten, Tische
und Stühlen zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 53, Hinterhaus.
1/2 erste Rangloge ist abzugeben Mainzerstraße 1. 8537

Ein erst zwei Mal getragenes, rosa **Seidenkleid** ist für
20 Mark und ein bitto hellwollenes **Gesellschaftskleid**
für 12 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 8690

Einige gut erhaltene **Musikalien** für Violine (Violinschule,
Solostücke etc.), sowie eine gut erhaltene **Zither** billig zu ver-
kaufen Wörthstraße 1, 3. Etage. 8688

Ein neuer, 2thüriger, nicht so sehr großer
Kleiderschrank billig zu verkaufen. Näh. kleine
Dorheimerstraße 4, Hinterhaus. 8672

Sopha (Halbbarock), neu, zu verk. Hellmundstraße 37, II. 8563

Eisener Schrank, fast neu, mit verschiedenen Realen und
22 Schubladen, vorzüglich geeignet zu einem Acten- oder Präparaten-
schrank, preiswürdig zu verkaufen. Glasthürverschluß, Höhe
235 Ctm., Breite 170 Ctm., Tiefe 45 Ctm. Näh. Exped. 8687

Zu verkaufen

eine große Anzahl haltbarer **Reale**, sehr geeignet zu Magazin-
Einrichtungen, sowie ein langer **Tisch** mit **Eichenplatte** und
2 **Pulte**. Näh. Cusperstraße 6, Parterre.

Ein **Hobelbank** mit **Werkzeug** zu kaufen
gesucht Wellstraße 5. 8608

Zu verk. ein gut erh. **Teppich**, 3 1/2 M. lang u. 3 M. breit, sowie
ein. **Bastmatten** u. **Gangläufer** Schwalbstr. 10, B.-Et. 8643

Ein geschliffener **Säulenofen** ist billig zu verkaufen Hellmund-
straße 42, Parterre. 8642

Weinfässer, frisch geleerte, **Stück, Fuder**,
Oxhoft und alle Sorten kleinere Fässer sind billig
zu verkaufen Moritzstraße 12.

Moritzstraße 9 ist eine Parthie **Pflastersteine** zu verkaufen.

Bleichstraße 19 ist eine neue **Federrolle** mit **Wodsig**
zu verkaufen. 6627

Milch, täglich 3 Mal frisch gemolken, per Liter 20 Pf.,
zu haben Adlerstraße 33. 8647

Tauben, div. Art, zu verkaufen Lannusstraße 45. 8691

Ein junger, großer, wachsender **Hund** zu ver-
kaufen Schulberg 17.

Junge **Spitzhunde**, reine Race, zu verkaufen bei
Franz Weber, Schierstein, Cement-Fabrik.

Täglich frische **Kreppeln** und **Berliner Pfann-**
kuchen empfiehlt

H. Dörr, Friedrichstraße 45.

Feinste **Spalier-Sorten**. Billigste Preise.

Fste. Tafel-Aepfel. 8699

Tafel-Birnen.

Kirchhofgasse 3, Früchte-Halle, vis-à-vis der Exped.
Ecke der Langgasse, d. „Wiesb. Tagblatt“.

Frische Landbutter

per Pfund 1 Mark bei Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Dieselbst sind **Zwiebeln** per Pfund 5 Pf. zu haben. 8668

Hammelfleisch per Pfd. 40 Pf., Keule 50 Pf. Steingasse 23.

Trauben per Pfund 25 Pf. Adlerstraße 22. 8680

Schöne Aepfel zum Kochen per
Kumpf 40 Pf. zu
haben bei

212 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Kochbirnen zu haben Karlsruher 38, Hinterhaus, Parterre.

Bleichstraße 12 sind fortwährend **Aepfel** und **Birnen**
in jedem Quantum zu haben. 5042

Kochbirnen und **Aepfel** zu verkaufen Webergasse 46. 7728

Gepflückte Aepfel sind kumpf- und centnerweise zu haben
Adelheidsstraße 71. 7428

Feinste Goldreinetten, sowie grane per Kpf. 75 Pf.,
Kochäpfel per Kumpf 40 Pf., **Wiesbirnen** per Kumpf
35 Pf. bei **M. Jude, Nerostraße 16.**

Aepfel u. Birnen per Str. 6, 7 u. 8 Mk. Steingasse 23.

Kochbirnen per Kumpf 20 Pf., **Aepfel** per Kumpf 40 Pf.,
sowie selbstgekochte **Birnen** und **Zwetschen-Latwerg** per
Pfd. 50 Pf. zu haben Adlerstraße 53, Hinterhaus.

Aepfel zu haben Herrnmühlgasse 9. 8665

Castellstraße 10 sind gute **Birnen** per Kumpf 30 und
40 Pf. zu haben. 8623

Birnen per Kumpf 25 Pf. Hochstraße 7.

Alle Sorten **Winter-Aepfel** sind centner- auch kumpfweise,
per Kumpf 25 und 30 Pf. zu haben Saalgasse 26.

Borsdorfer, Karmesäpfel und Süßäpfel

zu verkaufen Platterstraße 68. 8646

Kartoffeln per Malter 6 Mk. zu haben bei
8532 **Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.**

Familien-Nachrichten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-
nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, **Wilhelm**
Hartmann, nach langen, schweren Leiden Dienstag Abend
11 1/2 Uhr sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet
Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.
8684 **Die Hinterbliebenen.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hin-
scheiden unserer lieben Tochter und Schwester, **Louise**
Haberstock, insbesondere dem Herrn Lehrer **Högel**,
sowie sämtlichen Mitschülerinnen für ihre Begleitung sagen
herzlichen Dank
8552 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Hof-Kalligraph

Auf wiederholt und neuerdings von **Distin-**
nach Mainz gelangten Briefe, anfragend, ob er
Aufjus zu veranstalten gesonnen sei, beehrt
zu setzen, daß er am nächsten **Montag, 12. November**, abermals einen — indeß **nur** für die Dauer eines **14**tägigen
resp. **12** Lehrstunden umfassenden — **Cyclus** seiner eigenen während **31** Jahren von ihm persönlich u. A. in beinahe sämt-
lichen **Haupt-, Residenz- und Universitätsstädten Nord- und Süd-Deutschlands** gelehrt und von über **7000**
Personen aus fast **allen** Berufszweigen und **hohen und höchsten Ministerial- und Hof-Kreisen** frequentirten **Schreib-**
Methode wiederum in **Wiesbaden** zu eröffnen beabsichtigt, — und werden geneigte **Anmeldungen** Tags vorher
(**Sonntag, 11. November**) von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. in der Wohnung desselben, im „**Hotel**
Sahn“, **Spiegelgasse**, erbeten.

Wiesbaden, 8. November 1888.



Gander aus Mainz.

gürten Personen aus Wiesbaden an denselben
nicht binnen Kurzem seinen alljähr. **Schreib-**
sich derselbe verehrliche Interessenten in Kenntniß
abermals einen — indeß **nur** für die Dauer eines **14**tägigen
31 Jahren von ihm persönlich u. A. in beinahe sämt-
lichen **Haupt-, Residenz- und Universitätsstädten Nord- und Süd-Deutschlands** gelehrt und von über **7000**
Personen aus fast **allen** Berufszweigen und **hohen und höchsten Ministerial- und Hof-Kreisen** frequentirten **Schreib-**
Methode wiederum in **Wiesbaden** zu eröffnen beabsichtigt, — und werden geneigte **Anmeldungen** Tags vorher
(**Sonntag, 11. November**) von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. in der Wohnung desselben, im „**Hotel**
Sahn“, **Spiegelgasse**, erbeten.

Gander,

8657

Hof-Kalligraph Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

Kulmbacher Export-Bier

aus der Brauerei

„**Mönchshof**“,

einer der **edelsten** und **werthvollsten**
Stoffe, welcher auf der

Weltausstellung in Brüssel 1888

mit der **Silbernen Medaille** aus-
gezeichnet wurde, kommt von heute ab in
meinen Lokalitäten zum Ausschank.

Freunde eines wahrhaft reinen, gesundheit-
fördernden Stoffes sind zu recht zahlreichem
Besuch eingeladen.

(H. 65976.) 249

Hochachtungsvoll

Gg. Trinthammer,
„**Zum Schützenhof**“.

Reparaturen von Piano's und Flügeln,
Stimmungen 7406

übernimmt **Hugo Smith**, Instrumentenmacher,
Rheinstrasse 31. Bestellungen in der Pianoforte-
Handlung von **Carl Wolff**, Rheinstrasse 31, erbeten.

Solide und beste Ausführung garantirt.

Guten Mittagstisch erhalten einige Herren. Näh.
Friedrichstraße 18, 2 St. 9496

Allgem. Rentenanstalt zu Stuttgart.

Capital-Versicherungen
(**Militär und Aussteuer**).

Diese Form der Versicherung eignet sich am Besten
dazu, um z. B. Söhnen für ihre **Militär-Dienstzeit**
oder Töchtern zur Beschaffung einer **Aussteuer** eine
bestimmte Summe sicher zu stellen, gegen jährlich zahl-
bare, **sehr niedrige Prämien**. Die Versicherung
kann auf jedes beliebige Lebensalter abgeschlossen werden.
Stirbt der Versicherte vor Erreichung dieses Alters, so
werden sämtliche bezahlte Prämien dem Einleger
zurückvergütet.

Prospecte und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur von Jacob Zingel,
große Burgstraße 13.

8661



Wickel und Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wilhelmstrasse 2a. Wilhelmstrasse 2a.

Journal-Zirkel.

Musikalien-Leih-Institut.

5619

Prospecte gratis und franco!

Lebert & Stark (H. Theil) zu kaufen gesucht
Göthestraße 28, 3. Stock.

1/4 I. Rangloge (Loge 1, Vordersth) sofort abzu-
geben Friedrichstraße 44.

Bekanntmachung.

Heute

Donnerstag den 8. November,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

8 kl. Schwalbacherstraße 8

eine große Parthie Reste guter Herren-
Winterstoffe, passend für ganze
Herren-, Knaben- und Jünglings-
Anzüge, Hosen und Westen, einzelne
Hosen und do. Röcke

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

235

Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 8. November Vor-
mittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr werden im Saale
zum „Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

circa 1000 Flaschen feinste Liqueure, versch. Sorten, 4000 Cigarren,
1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Kleidergestelle,
1 kl. Tischschrank, Pfeisengestell, 1 Goldspiegel, 2 Nebelbilder,
Kisten, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, Koffer, Kleider,
1 Regulator, 1 goldene Herrenuhr u. s. w.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Mache verehrl. Publikum auf die Liqueure ganz besonders auf-
merksam, da dieselben nur guter Qualität sind.

197

G. Reinemer, Auctionator und Taxator.

Im Möbel-Magazin

2^b Kirchgasse 2^b

sind alle Arten polirte und lackirte Kleider-, Bücher-, Spiegel-,
Küchen- u. Weißzeugschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden
und Nachttische mit und ohne Marmor, Schreib-Bureau, Secretäre,
Verticows, Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, voll-
ständige Betten, einzelne Koffhaare- und Seegrass-Matratzen, Deck-
betten, Kissen, 1 Vorplatz-Toilette, mehrere Pfeiler-Spiegel, runde,
ovale und edige Tische, alle Arten Stühle zc. zc. zu sehr billigen
Preisen zu verkaufen.

Ferd. Marx Nachf.,

237

Auctionator und Taxator.

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, I,

hält sich zur Anfertigung aller Promenaden-, Ball-
und Gesellschafts-Toiletten nach dem neuesten
Wiener, engl. und franz. Schnitt bestens empfohlen. 7762

Mehrere Centner schöne Reinetten sind preiswürdig abzu-
geben, sowie auch Winteräpfel per Centner 6 Mk., per Kumpf
25 Pf. Dranienstraße 23, Mittelbau, 1 Stiege links.

A u f r u f !

Die Heimfuchung, welche Hünfeld, ein Städtchen meiner Diözese
mit religiös gemischter Bevölkerung, betroffen hat, ist groß. Ich
habe mich von der Noth, die jeder Beschreibung spottet, an der
Unglücksstätte persönlich überzeugt. Fulda ist zur Linderung der-
selben schon recht wacker eingetreten. Lebensmittel, wollene Decken,
Betzeug sind sofort von hier abgegangen. Etwa 40 verlassene
Kinder, welche die erste Nacht in Gärten unter Wind und Wetter
verweilen mußten, sind in hiesigen Anstalten jetzt untergebracht.
Ein Comité sorgt für gerechte Vertheilung der Gaben, welche die
christliche Barmherzigkeit bietet. Ich klopfe hierdurch in meiner
alten Heimath bei meinen lieben Bekannten und allen mitleidigen
Herzen an mit der Bitte, eine wenn auch noch so kleine Spende
an die verehrten Redactionen der Blätter*, welche diesen Aufruf
abdrucken, oder nach Belieben auch an mich gelangen zu lassen.
Fulda, den 2. November 1888.

Dr. Weyland, Bischof von Fulda.

* Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ ist zur Entgegen-
nahme von Geldbeiträgen gerne bereit. 302

Kirchenbau in Sonnenberg.

Sonntag den 11. November Nachmittags 4 Uhr

veranstalten die Gesangsvereine „Concordia“ und
„Gemüthlichkeit“ in Sonnenberg im
Saale des Herrn Gastwirths Stengel („Raffauer
Hof“) ein

Concert

zum Besten des kathol. Kirchenbaues in Sonnenberg.
Entrée à Person 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
8644

Monrial, Pfarrer.

Montag den 12. November Abends 8 Uhr:

Erste Kammermusik-Aufführung

im grossen Casino-Saale, Friedrichstrasse,

gegeben von den Herren Kgl. Concertmeister **H. Müller,**
Kammervirtuos **O. Brückner,** Pianist **H. Spangenberg.**

Zur Aufführung gelangen: Fantasiestücke von Schumann.
Concert für Violoncello von Brückner. Andante und
Scherzo von J. Brahms. Trio von Godard.

Billete sind zu haben bei den Musikalienhandlungen
Wagner (Langgasse), Gebr. Wolff (Wilhelmstrasse), der
Buchhandlung Jurany & Hensel (Langgasse), sowie bei
Wickel & Siemerling (Kunsthandlung, Wilhelmstrasse) und
Abends an der Kasse zu erhöhten Preisen.

Anfang 8 Uhr. — Ende 9 $\frac{1}{4}$ Uhr. 8645

Herren-Cravatten

in größter Auswahl empfiehlt
8534

Gg. Wallentels,
Langgasse 33.

Sandmandelkleie,

ein kosmetisches Waschmittel zur Verfeinerung der Haut,
welches in Folge seiner Milde besonders zum Waschen des Gesichtes
der Seife vorzuziehen ist. Bei stetem Gebrauch erhält diese Sand-
mandelkleie noch bis in's hohe Alter einen jugendlichen Teint. In
Dosen zu 50 Pf., 60 Pf. und 1 Mk. zu haben in der Parfümerie-
Handlung von **Wilh. Salzbach,** Spiegelgasse 1. 8655

Waschbütten, Kehrichtbütten und Einmachsfässer
billig zu verkaufen Moritzstraße 12.

Brief unter U. liegt auf der Hauptpost.

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine Cravatten-Nadel

(Kleine Brillanten gefast in Form eines fl. Blattes). Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 57, 1 Treppe.

Ein Soldat verlor am Samstag Abend vom Theater aus ein kleines Portemonnaie mit ungefähr 2 Mk. Der ehrliche Finder gebe es ab in der Exped. d. Bl. 8656

Verloren am Dienstag Abend von der Mauergasse durch die Neugasse, Friedrichstraße und Kirchgasse ein brauner Kleider-ärmel. Abzugeben Mauergasse 10 im Stuhlgeschäft.

Verloren

ein breites, silbernes Armband mit einer Münze Kaiser Friedrichs. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped.

Ein Ohring dem Saale des Casino oder auf dem Wege durch die Friedrich- und Wilhelmstraße bis zur Grathstraße 15 verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben daselbst gegen Belohnung abzugeben.

Eine goldene Damenuhr gefunden. Abzuholen Kapellenstraße 10 bei J. Wörsdörfer.

Am Sonntag wurde in der letzten Messe ein schwarzseidener Regenschirm irrtümlich mitgenommen. Wegen Untausch Hellmundstraße 43, 2 Treppen hoch, zu melden.

Velociped-Laterne in der Mainzerstraße abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Nicolassstraße 26, Bau-Bureau.

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: ein Portemonnaie, eine Geldscheine, ein Tuch, eine Mütze, ein Ring, zwei Hundemantelförbe, ein Taschenspiegel, eine Hundeleine; als verloren: mehrere Portemonnaies mit Geld, zwei Armbänder, eine Brosche, ein Rock, ein Küferkarren, zwei wollene Pferdebedecken, ein 50-Martischein, ein Pelztragen, eine Taille, ein Trauring; als entlaufen: mehrere Hunde.

Unterricht.

I Promessi Sposi

M. lo Prof. C. Bianciardi donnera sa prochaine **Lecture italienne**, avec explications demain **Vendredi, lo 9 Nov.** à 8 h. p. m. **Europäischer Hof.** Pour les billets s'adresser à la **Librairie Feller & Gecks.**

Gesucht

wird zum Privat-Unterricht stundenweise bei einem Mädchen von 7 Jahren eine **Lehrerin**, welche auch Handarbeit unterrichtet. Sich vorzustellen Wilhelmstraße 22 Vormittags von 10—11 oder Abends 5 Uhr.

Eine gepr. **Lehrerin**, die in England und der franz. Schweiz war, ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weillstraße 9, I. 8678

Eine staatl. gepr. **Lehrerin** wünscht **Privat- und Nachhilfestunden** zu erth. Beste Refer. Mäßiges Honorar. N. Exp. 8639

Unterricht in deutscher, italienischer und spanischer Sprache, wie auch Declamation, wird ertheilt Grabenstraße 18, I. Eine

Pianistin,

welche ihre Ausbildung auf dem Conservatorium zu Berlin und Köln erhalten hat, ertheilt **Klavierstunden** zu mäßigem Preise. Offerten unter Chiffre **G. S. 23** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 7412

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Eine junge Engländerin, in Deutschland erzogen, w. jüngeren Kindern **Nachhilfestunden** zu geben oder **Hilfe** b. d. Arbeiten. Offerten unter **A. F. 63** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie, Composition und vollständige Ausbildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit. — **Anmeldungen und Prospekte durch den Director Heinrich Becker.** 5634

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Gans** mit geringer Anzahlung, aber jährlich wenigstens 1000 Mk. Abzahlung, zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. H. 36** postlagernd Wiesbaden. 8487

Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Oeconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Villa Kapellenstraße 55 mit Carlen zu verk. Näh. Exped. 1528
Geschäftshaus, 3 stöckig, mit Laden unter g. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 6518

Haus-Verkauf.

Gans in bester Lage mit **Kraftbetrieb** ist bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Directe Offerten unter **H. H. 96** an die Exped. d. Bl. erbeten.

2000 Mk. zur Uebernahme einer Niederlage mit bedeutendem Gewinn von einem soliden Kaufmann gegen Gewinnanteil sofort gesucht. Offerten unter **A. N.** postlagernd Wiesbaden.

Hypotheken-Capital jeder Höhe, bei jährlich einmaliger Zinszahlung für prima Objecte bis zu 75% der Tare, zu 4—4½% auszuleihen. Gef. Offerten unter **W. K. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8668

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Mädchen, im Kleidermachen, Frisiren und Handarbeiten bewandert, wünscht Stelle als angehende Jungfer oder auch für einige Stunden größere Kinder zu beaufsichtigen. Näh. Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, Parterre.

Eine junge, unabh. Frau sucht den Tag über Beschäftigung. Näh. Wellstrisstraße 46 im Hinterhaus, 1 Etage rechts.

Eine gebildete, holländische Dame,

welche die französische und deutsche Sprache spricht, wünscht während der Wintermonate in Wiesbaden einer älteren Dame Gesellschaft zu leisten oder eine leichte Kranke zu pflegen. Honorar wird nicht verlangt. Franco-Offerten unter Motto **Z. Haag** (Holland) noordeinde 98, Herrn **van Hoorstraten**, Buchhandlung.

Empfehle eine **Cassirerin**, der französischen Sprache, sowie der Correspondenz und Buchführung mächtig. Auf Wunsch kann eine Caution bis zu 4000 Mk. geleistet werden.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Eine **Büchlerin** sucht Kunden. Näh. Kirchgasse 37, 5th.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; dieselbe nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Messergasse 13, 1 St.

Eine fleißige, reinliche Frau sucht einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 60, Hinterhaus, 2 Stiegen.

Ein ehrliches Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag; dasselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Schachtstraße 7.

Eine tüchtige, gutempfohlene Haushälterin sucht baldigst selbstständige Stelle in gutem Hause. Offerten unter **B. F. 15** besorgt die Exped. d. Bl.

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Hermannstraße 3, Hinterhaus, 2 Treppen.

Empfehle feinebürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen mit vorzüglichem Zeugnis, Fräulein zur Stille im Haushalt, das perf. kochen kann, angeh. Jungfern, Diener und Kutscher. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 7, 2 Stiegen.

Mädchen für fein- und gutbürgerl. Küchen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, suchen wegen Abreise ihrer Herrschaft Stellen durch **Fr. Ries, Mauritiusplatz 6**.

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches 5 Jahre in einem feineren Herrschaftshause thätig war, nähen, perfect serviren und perfect bügeln kann, sucht baldigst Stelle. Gef. Offerten unter **A. Z. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1 St.

Ein Mädchen für allein wünscht passende Stelle; dasselbe steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres Wolphsallee 4, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, in allen Arbeiten erfahren, sucht sofort Stelle. N. Webergasse 50, St., 2 Tr.

Ein junges, fleißiges Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Friedrichstraße 6, St., 1 St. hoch.

Ein 21 jähriges Mädchen, welches das Nähen und alle Handarbeiten versteht, sucht zu größeren Kindern Stelle, und geht auch mit nach auswärts. Näh. Herrnmühlgasse 3, 2 St. links.

Ein Mädchen sucht zum 15. November Stelle als Mädchen allein. Dasselbe wird von der Herrschaft gut empfohlen. Näh. Tannusstraße 49, 3. Stock links.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 5.

Ein Mädchen, welches das Nähen, Bügeln und Serviren gut versteht, sucht Stelle als Hausmädchen, zu größeren Kindern oder dergleichen. Zeugnisse und Photographie zu Diensten durch **Ritter's Bureau, Tannusstraße 45**. 8691

Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle für Küchen- und Hausarbeit, sowie eine Haushälterin. Näheres durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55**.

Ein älteres Mädchen wünscht Stelle zur Führung eines kleinen Haushaltes oder zu Kindern. Näh. bei Frau **Engelking, Schwalbacherstraße 23**.

Ein anst. Mädchen vom Lande, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sogl. Stelle. N. Schachtstraße 5, I.

Ein tüchtiger Tapezirer sucht Beschäftigung in Herrschaftshäusern, sowie in Hotels zc. Näh. Webergasse 50 bei **Lang**.

Bierkellner suchen Stellen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Personen, die gesucht werden:

Mädchen für Mantelarbeit gesucht Saalgasse 28, 1 Tr.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht Langgasse 15a.

Eine anständige Monatsfrau gesucht Schulberg 15, 1 St. rechts.

Eine Aufwärterin für sogleich gesucht Rainzerstraße 24.

Eine tüchtige Köchin gesucht. Bureau **Kögler, Friedrichstr. 36**.

Eine tüchtige Köchin sofort gesucht im „Weissen Lamm“, Markt. 8683

Zu ein feines Herrschaftshaus nach außerhalb wird zum sofortigen Eintritt eine perfecte Köchin gegen hohen Lohn gesucht. Näh. durch **Ritter's Bureau, Tannusstraße 45**. 8619

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Webergasse 48.

Ein älteres Mädchen, welches kochen kann, in eine kleine Haushaltung als Mädchen allein gesucht Saalgasse 36, 1 St.

Gesucht

eine tücht. Restaurationsköchin, ein Kellnerbursche, ein Hausbursche für gleich, mehrere tüchtige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, Mädchen, welche melken können, Kellnerinnen, tüchtige, nach auswärts durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sofort eintreten. Näh. Kapellenstraße 2a, 1. Stock. 8682

Ein kräftiges Küchenmädchen gesucht **Rheinstraße 33, Parterre.**

Eine Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 8681

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1 St.

Gesucht tüchtige Alleinmädchen, feinebürgerliche Köchinnen, eine angehende Jungfer, eine Bonne nach auswärts, Hausmädchen, eine Verkäuferin nach auswärts und eine Kellnerin durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Gehalt 18 Mk. monatlich. Näh. in der Bäckerei **Meßgergasse 23**. 8673

Herrschaften, welche gutes Dienstpersonal wünschen, wenden sich an das **Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15**.

Zwei tüchtige **Schneider** finden dauernde Beschäftigung bei **Schneider Ambrosius, Schierstein**. 8660

Tüchtige Colportenre

sucht **J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden**.

Ein angehender Kellner gesucht „Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstraße. 8696

Ein junger Hausbursche gesucht Tannusstraße 17. 8689

Hausbursche für sofort gesucht im „Rhein-Hotel“. 8670

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Tüchtiger Fuhrbursche, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht das Bureau **Weltner, Delaspéestraße 6**.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Zwei alleinstehende Damen suchen zum Frühjahr 2 bis 3 Wohnzimmer nebst Küche zu mietzen. Offerten mit Preisangabe unter **M. # 134** an **Rudolf Mosse, Bremen**. (K. ag. 881/II.) 60

Eine kleine Wohnung mit Küfer-Werkstätte sofort zu mietzen gesucht. Näh. Bahnhofsstraße 11 (Wirthschaft).

Angebote:

Albrechtstraße 25 Parterre zwei Zimmer auf gleich an Leute ohne Kinder zu vermieten. 8677

Moritzstraße 6 ist eine Mansarde auf gleich zu verm. 8671

In einem feinen Hause ist eine schöne, unmoblierte Wohnung auf einige Monate sehr billig zu vermieten. Offerten unter **J. K. 18** bittet man an die Exped. d. Bl. zu richten. 8674

Ein leeres Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten **Schillerplatz 3, Hinterhaus, 1 St.**

Eine Dame sucht Mitbewohnerin ihrer Wohnung gegen Vergütung von 10 Mk. monatlich. Näh. Exped. 8142

Schön möbl. Zimmer zu vermieten große Burgstraße 7, 1 Treppe links. 8659

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten **Nerostraße 23**.

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Meßgergasse 27, 2 St.**

Eine schöne, möblierte Mansarde zu vermieten **Nöberallee 22**.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 8, Part.** 8407

Ein ordentlicher, junger Mann kann ein einfach möbliertes Stübchen erhalten mit oder ohne Kost **Frankenstraße 5, St., Dachl.**

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dresden, Sedanstraße 8, II,

Familienpension bei Frau Professor **L. Burger**, Unterricht im Malen, Portrait und Landschaft, in Del und Aquarell bei der in Berlin und Paris ausgebild. Malerin **Gertrud Burger**. Näh. Auskunft bei Frau Capitän **Neumann, Dambachthal 14**.

Für den Winterbedarf

empfehle:

Jagdwesten, Unterjaken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kopfhüllen in den modernsten Farben von 50 Pfg. an, Unterröcke in Flanell festonnirt à Mt. 2.40 in reiner Wolle, Damenhosen in Baumwoll-Flanell von 1 Mt. an, Kinderhosen von 30 Pfg. an, Plüschtragen von 80 Pfg. an, Kinder-Capuzen von 90 Pfg. an bis zu den elegantesten, die neuesten wollenen Tücher von 1 Mt. an, sowie sämtliche anderen Artikel

109

zu enorm billigen Preisen.

Länggasse 14, **Simon Meyer**, Länggasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße. Ecke der Schützenhofstraße.

Zur gef. Notiz!

197

Mache verehrl. Publikum auf die heute im „Karlsruher Hof“, 30 Kirchgasse 30, stattfindende große Liqueur-Versteigerung nochmals aufmerksam. Da nur älterer Cognac und Rum, Bittern u. s. w. garantiert rein zum Ausgebot kommt, erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Georg Reinemer, Auctionator & Taxator.

Vorläufige Anzeige.

197

Nächsten Dienstag den 13. November, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen im Saale zum „Karlsruher Hof“, 30 Kirchgasse 30, ca. 100 Stück Stoffe, neueste Muster, deutsche und englische Stoffe zu Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen und Westen, Hosen u. s. w. zur Versteigerung.

Georg Reinemer, Auctionator & Taxator.

Zur gef. Beachtung.

Empfehle mich im Abhalten von Versteigerungen und Taxationen von Möbel, Waaren u. s. w. unter den coulaantesten Bedingungen. Uebernahme von Möbel ganzer Villen, Wohnungen, einzelner Theile, Waaren u. s. w. auf eigene Rechnung.

Reelle Bedienung. — Strenge Discretion der Auftraggeber.

Georg Reinemer, Auctionator & Taxator,
Michelsberg 22.

197

1888er ächte Havana-Cigarren

empfehlen in großer Auswahl

8675 J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a,
am „Kaiser-Bad“.

Frische Schellfische

treffen heute ein.

Hch. Eifert, Neugasse 24. 8685

Wiesbadener Secht-Club.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die zum Stiftungsfest am 24. November einzuladenden Gäste bis zum 10. November bei unserem Schriftführer anmelden zu wollen.

207

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Hessen-Nassauische Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Section III.

Die Genossenschafts-Beiträge (Vorschüsse) können am 8., 9. und 10. ds. Mts. Vorm. 9-12 Uhr auf dem Sections-Bureau dahier, Dambachthal 5, eingezahlt werden. Der Geborstenauszug ist vorzulegen!

Der Vorsitzende der Section III.

302

Bernh. Jacob.

Empfehle mein Lager in allen

8684

Gold- und Silber-Waaren

zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen von Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.

Chr. Klee, Goldarbeiter, Webergasse 24.

Zugluft-Abschließer für Fenster und Thüren,

Mittel zur Verhütung von Zugluft, ohne das Öffnen, Schließen und Reinigen der Fenster zu beeinflussen, empfiehlt

8666 W. Eichhorn, Länggasse 42.

Per Pfund
17 Pfg.

Edel-Maronen

per Pfund
17 Pfg.

empfehlen C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 263.

Donnerstag den 8. November

1888.

!!! Photographie !!!

3 Taunusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Alleesaal“.

Erlaube mir hierdurch mein photographisches Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Ersuchen, die  Weihnachts-Aufträge  der sorgfältigen Ausführung wegen möglichst bald an mich gelangen zu lassen. Vergrößerungen nach jedem beliebigen Bild bis zur Lebensgrösse in tadelloser Ausführung bei civilen Preisen.

Das Atelier ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

8001

Hochachtungsvoll D. O.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

8458

Um den bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe von heute an sämtliche Artikel in

Putz-, Mode- und Weisswaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strumpf- und Wollwaaren wegen Aufgabe des Artikels

 zu und unter Einkaufspreisen. 

Goldgasse
4.

F. Lehmann,

Goldgasse
4.

Vom 1. Januar 1889 ab Häfnergasse 1 (Neubau „Stern“).

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthie


Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Ringe, Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-, Mokka-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschalen, Salzfüsser u. s. w.

zu äusserst billigen Preisen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,

Wilhelmstrasse 32.

8519

 Zu verkaufen 9 Wiener Stühle, 1 Waschconsole, 1 Kommode und 1 Tisch sämmtlich gut erhalten.
Häg. Häfnergasse 4.

8628

 Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstrasse 13.** 21

16 untere Friedrichstraße 16.

Ausverkauf

zu jedem nur annehmbaren Gebot eines
Seiden- und Modewaaren-Lagers,

bestehend in **Sammt, Peluche, Seidenstoffen**, uni, gestreift und geblumt, in Resten für **Kleider, Mäntel, Taillen** u. s. w., ferner **Bänder, Tulle, Spitzen, Perlbesätze, Foulards, Lavallières** u. s. w. Ein große Posten schwarzen und farbigen **Moire**, rein Seide, per Meter **3 Mt. 25 Pf.**, 500 Meter feinfarbige engl. **Silk-Peluche** sowie dunkelbraune und schwarze, schwer seidene **Peluche** für Mäntel und Jaquets per Meter **5 Mt.**, einige Hundert Meter engl. **Tüll-Vorhänge** und 500 Stück der feinsten **Corsetten**.

25,000 Stück seidene Sammtlappen,

25,000 Stück weiße Damenfragen

werden **gratis** abgegeben und erhält jeder Käufer beim Einkauf von 2 Mark an 5 Stück Resten oder 5 Stück Fragen gratis.

Einzelverkauf beider Artikel **20-40 Pf. per Stück.**

Der Verkauf dauert nur 7, höchstens 14 Tage im Laden

16 untere Friedrichstraße 16.

Wiesbaden, im October 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 6781

Keppel & Müller (J. Bossong),

Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke, Jugendschriften etc.,

tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten
Antiquar-Preisen.

45 Kirchgasse 45,

7985 zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Leihbibliothek,

neu angelegt, 2000 Bände stark, Lesegebühr sehr ermäßigt, Cataloge liegen vorrätig und können zu jeder Tageszeit eingesehen, auch abgeholt werden in der Buch- und Bilderhandlung von

J. Magin,

27 Schwalbacherstraße 27.

Guterhalt. Offizierskleider (1 Paletot, 1 Ueberzieher, 1 Waffenrock, 1 Interimsrock) bill. abzug. Helenenstr. 7 b. Söhn, Girsfeld. 8601

Ein schön gearbeiteter, nussb. Spiegelschrank ist für 135 Mt. zu verkaufen Röderstraße 16. 8586

Görtestraße 30. **Pianoforte-Handlung** Ecke der Moritzstraße

von **Gustav Schulze.**
Patent-Flügel und Pianino's
von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar. 4862

Pariser Neuwascherei
für **Kragen u. Manschetten**
A. Binder in Mainz,
Schusterstraße 22.

Beehre mich ergebenst anzugeben, daß ich hier eine

Niederlage

bei **Frau Krüger, Säbenerhofstraße 3,**
Hinterhaus, 2 Treppen,

errichtet habe.

Durch ein neues Verfahren werden die Kragen und Manschetten wie neu blüthenweiß hergestellt und mehr geschont als in gewöhnlicher Wäsche.

Lieferzeit 4-5 Tage.

Preis per Stück 6 Pf. 4

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

A. Binder.

Cassaschrank,
diebstahlsicher, mit Tresor, steht zum Verkauf
13 Mehrgasse 13. 818

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25296

Ein- und zweith. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 741

Lebensversicherungs- u. Ersparnisbank in Stuttgart,

große, auf reiner Gegenseitigkeit beruhende und
unter Staatsaufsicht stehende Anstalt.

Die Bank übernimmt **Lebensversicherungen** (einschließlich
Kriegsversicherung) unter für die Versicherten denkbar günstigsten
Bedingungen. — **Darlehen** auf Immobilien werden unter
Umständen bis 60 % der Tagsumme gewährt. Näheres bei
7989 **Wilhelm Auer, Wörthstraße 7.**

Privat-Tanz-Unterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen incl. Française
und Lanciers zu jeder gewünschten Zeit. Annahme zu Kursen fort-
während. **Karl Müller, prakt.-theor. gebild. Tanzlehrer,**
7782 **Goldgasse 9.**



Gg. Otto Rus

Inhaber des
C. Th. Wagner'schen
Uhrengeschäftes

Mühlgasse 4

bringt sein wohl assortirtes Lager in

allen Arten 8418

Uhren

in empfehlende Erinnerung.

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und
fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und
Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen
Arbeiten. 23775

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufslocal Webergasse 5.

In großer Auswahl empfiehlt **Strümpfe, Socken, Hand-
schuhe, Unterjacken und -Hosen** von den billigsten bis zu
den besten, **Kopfhüllen** von 50 Pf. an, **Capotten, Kinder-
kleidchen, Röschchen, Tüschchen** und **Heumädchen, Jagd-
westen und -Wämme**, sowie **Strick- und alle Sorten
Fädelwolle** zu den billigsten Tagespreisen.

Auch werden alle **Strickereien** auf der Maschine prompt
besorgt. **K. Ries, 44 Oberwebergasse 44.**

Man bittet, genau auf die Firma zu achten. 8004

Stickmuster zum Aufplätten, Schablonen

empfiehlt in reicher Auswahl
6158 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und billig
berechnet. Näh. Neuroth 7, Parterre. 8006

Am 19. u. 20. dieses Monats

unwiderruflich Ziehung der Kunstausstellungs-Lotterie zu Berlin.

Gewinne Werth **80,000 Mk.,**

darunter 2500 goldene und silberne

Drei Kaiser-Medaillen.

Original-Loose à eine Mark

(11 Loose für 10 Mark)

empfeilt und versendet der General-Debitur 8632

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden höflichst ersucht, ihren werthen
Namen auf den Coupon der Postanweisung deutlich zu
schreiben, damit mir die Zustellung der Loose möglich ist.



Größte Auswahl
in

Tisch- und

Hängelampen etc.

mit vorzüglichsten

erprobten Brenner //

empfehlen in allen Preislagen

Gebrüder Wollweber

Wiesbaden
Langgasse 32
Magazin für Haus- und
Küchengeräthe.

5640

Mannergasse 17 bei Frau Martini Wwe.

sind sehr billig zu verkaufen: Französische, russ. und tannene
Bettstellen, Sprungrahmen, Hochhaar- und Seegrass-Matrassen, Deck-
betten, Kissen, neue und gebrauchte, auch Strohsäcke, einzelne
Matrassen u. s. w.; ferner russ. Kleiderschränke, Kommoden,
Consolen, Nachtschische, ovale, runde und viereckige Tische (auch alles
in Tannen), Küchenschränke, Anrichten, Tische, Spiegel, Bilder,
Glas, Porzellan, Nippfachen, Uhren, Sopha's, Sessel, spanische
Wände in Zeug und Tapete, Teppiche, Häuser, Cocosmatten,
Rouleaux, Gallerien, Vorhangstangen, Halter. 7583

Ein Comptoir-Typunkt zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis unter E. 910 an die Expedition erbeten.

Schian & Co.

Puppen-Manufactur und Spielwaaren-Magazin

3 Webergasse 3.

Unseren werthen Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir ferner **nur** unsere Specialität:

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufläden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Baukasten, Wagen in Holz und Blech, Kegel, Croquets und Turngeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei **Baarzahlung**

 **25% Rabatt.** 

8480

Das Specialgeschäft für Strumpf- und Tricot-Waaren von **W. Thomas, Webergasse 23,**



empfiehlt die besten Qualitäten zu billigen Preisen

Professor Dr. Jaeger's
echte Benger'sche
Normal-Hosen.
Normal-Jacken.
Normal-Hemden.
Normal-Hemdosen.
Normal-Strümpfe.
Normal-Socken.
Normal-Damen-Röcke.
Normal-Leibbinden.

Jagdwesten.
Damen-Westen.
Gestrickte Röcke.
Flanell-Röcke.
Flanell-Hosen.
Flanell-Hemden.
Tricot-Gamaschen.
Gestrickte Gamaschen.

Socken.
Strümpfe.
Beinlängen.
Wollene Kragen.
Seidene Kragen.
Wollene Tücher.
Seidene Tücher.
Kopftücher.
Capotten.

268


 **Neuheiten in eleganten Shawls.** 

E. Bücking, Uhrmacher, vorm. **P. F. Dreibusch,** **Goldgasse 20,** 7815

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Herren- und Damen-Uhren** in Gold-, Silber- und Nickelgehäusen, sowie **Regulateure, Pendulen, Reisewecker** und **Schwarzwälderuhren.**

Grosses Lager in **Herren- und Damen-Ketten** in allen Metallen und Mustern.

Reparaturen in schneller und correcter Ausführung und billigsten Preisen.

 **Garantie** für solide Waare und Arbeit.

Ausverkauf in Pendulen mit 20% Rabatt bei den jetzt schon bedeutend herabgesetzten Preisen.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bugarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Konrad Meyrer, Mäntelschneider, wohnt **Mauergasse 19.** 8577

Gg. Wallenfels,

Kurz- und Modewaaren-Geschäft,

Langgasse 33, **Langgasse 33,**

empfiehlt in größter Auswahl

Perl-, Soutache- und seidene Besätze,
Garnituren und Ornamente,

Grimmer, Pelz- und Federnbesatz,


Füll- und Gaze-schleier in schwarz und farbig,

Winter-Handschuhe für Damen und Herren mit und ohne Futter,

Damen- und Kinderschürzen, Haushaltungsschürzen,

Umhängtücher in Wolle und Seide. 8134

„Zur Burg Nassau“.

Heute Fortsetzung des großen  **Preisfestes**
wozu freundlichst einladet **Achtungsvoll**
6798 **Jean Huber, Gastwirth.**



Er. Hoheit des Herzogs von Nassau



Eduard Meyer

Kupferschmied

WIESBADEN,

10 Häfnergasse 10.



Er. Kgl. Hoheit d. Landgrafen v. Hessen.



Specialität: Küchen-Einrichtungen.

Dampfbrenn-Apparate.
Wasser- und Dampfheizungen.
Chemische Apparate.
Bade-Einrichtungen.
Brau-, Branntwein- und Waschkessel.
Reparaturen.

Klärmaschinen.
Eismaschinen.
Trocken-Apparate.
Wein-Wärmapparate.
Aetzarbeiten in Kupfer.
Verzinnen.

Geschäfts-Gründung 1858. — Billigste Preise.

8642

Männergesang-Verein.

Samstag den 10. November Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casino:

I. Concert & Ball,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, Damen wie Herren, ist streng untersagt.

Für einzuführende Fremde sind Eintrittskarten bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, erhältlich.

114

Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Samstag den 10. e. Abends 8 Uhr:

I. Abendunterhaltung mit Tanz

im „Hôtel Victoria“. 100

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen. Prospekte, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rheinstrasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde, Dogheimerstraße 24.

A u f r u f !

Die Stadt Hünfeld im benachbarten Regierungsbezirk Kassel ist von einem großen Brandunglück heimgesucht worden. 117 Wohnhäuser und die dazu gehörigen Nebengebäude, meist Stallungen und gefüllte Scheunen, sind gänzlich abgebrannt und über 1000 Menschen obdachlos geworden, von welchen seither 300 noch nicht in den stehen gebliebenen 160 Wohnhäusern und den umliegenden Ortschaften untergebracht werden konnten, sondern im Freien zubringen mußten. Zur Vinderung der entstandenen Noth hat sich ein Comité unter dem Vorsitze des Herrn Landraths von Wegnern in Hünfeld gebildet, welches die Empfangnahme und Vertheilung der eingehenden Gaben in die Hand genommen hat. Da die Noth groß und umfomehr rasche Hilfe geboten ist, als der Winter bevorsteht, so ergeht die Bitte, auch von hier aus Beiträge zur Unterstützung armer Brandbeschädigter in Hünfeld einfinden zu wollen. Das Bankhaus Marcus Berlé & Comp., die Buchhandlungen von Feller & Gecks, Jurany & Hensel, Moritz & Münzel und Christian Limbarch, sowie die Expeditionen des „Rheinischen Kurier“, der „Wiesbadener Presse“, der „Rass. Volkszeitung“ und des „Wiesbadener Tagblatt“ sind zur Annahme von Geldbeiträgen bereit und werden dieselben an das Comité in Hünfeld abliefern. 802

Wiesbadener Lokal-Franken-Versicherungskasse.

Samstag den 10. November Abends 8 1/2 Uhr findet bei Herrn Gastwirth Merkel, Faulbrunnenstraße 8, die

3. statutenmäßige General-Versammlung

statt mit der Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, vollzählig zu erscheinen.

230

Der Vorstand.



Die höchsten Preise



für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Plage 7238

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.



8322

„Zum Johannisberg“,

5 Langgasse 5.

Empfehle einen vorzüglichen

1888er Niersteiner Most.

E. Reinecker.

Feder-
weiß,per 1/2 Schoppen 20 Pfg. bei
8258

Boullanger,

feder-
weiß,

Peter Kunz Wwe., Hochstätte 22.



Binger Weinstube,

Mehrgasse 9.

8548

Selbstgekelterter Traubenmost.

Kirchgasse
20,

Kronen-Bierhalle,

Kirchgasse
20,

empfehlen jeden Morgen ausgewähltes Frühstück, besonders
Donnerstags Leberflös und Sauerkraut und Montag
Schweinebraten, Sauerkraut u. Kartoffel-Püree.
5456 Wilh. Riess.

Cognac

von Henri Faber & Cie., die Fl. von Mk. 2.— an,
J. Hennessy & Cie., „ „ „ 3.— „
feinsten Jamaica-Rum,
Arrac de Batavia,

diverse Liqueure, wie:

Pfeffermünz, Ingwer,
Anisette, Vanillae etc.,

die 1/2 Flasche von Mk. 2.— an, empfiehlt in alter, abgelagerter
Waare

F. R. Haunschild,

6892

Rheinstrasse 17 (neben der Post).

Die Bier-Groß-Handlung

von

Heinrich Faust, Wellrichstraße 33,

empfehlen ihre als vorzüglich bekannten Biere:

Wiener (hell) aus der Rheinischen Brauerei in Weissenau.

„ (dunkel) aus der Brauerei zum „Schöfferhof“
in Mainz.

Niedermendig (hochfeine, helle Farbe) aus der
Brauerei Brüdergemeine Niedermendig.

„Johannisbrunnen“

(natürliches kohlensaures Mineralwasser ersten Ranges).

Bestellungen können auch im Restaurant zum „Eisenbahn-Hotel“
(Rheinstraße) gemacht werden. 7764

Hochfeinen Souchong-Thee,

neue Ernte,

per Pfund 3 Mk. empfiehlt

7738

Chr. Ritzel Wwe.

Theespitzen,

grobblättrige Waare, per Pfd. 1 Mk. 30 Pfg.

8199

Wilh. Heinr. Birk,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Prima Hammelfleisch.

8620

Hammelfleisch und -Carré per Pfund 60 Pfg.,
Hammelschug „ „ 56 „

empfehlen

L. Hees, Säuerergasse 11.

Prima Qualität Hammelfleisch per Pfund 50 Pf., sowie
sämmliche Sorten Fleisch- und Wurstwaren sind fort-
während zu haben Feldstraße 9 bei Joh. Gilb, Metzger. 7992

Frisch geschlachtetes Geflügel!

Bersende fette Boulders, 5 Agr. schwer, frankirt Mk. 5.60,
als auch nach Wunsch fette Truten, Gänse, Enten, Gansleber,
Spanferkel, Dönszungen, Lungenbraten, Siebenbürger Salami
zu den billigsten Tagespreisen und gegen Nachnahme. — Für
reelle Bedienung garantirt.

Weine!

Medicinal-Wermuth . . . in 4 Literfässchen à 8.— Mk.

Rothwein à 4.50

Weißwein à 4.—

Eigene Fassung.

K. Voigt, Realitätenbesitzer,
Werschetz, Süd-Ungarn.

Große, wilde Enten,

frisch und feist, versendet 3 Stüd für 4 Mk. 50 Pfg. franco
gegen Nachnahme H. Reuss Wwe., Ewinemünde. 7658

Friedrichsdorfer Zwieback

stets frisch von Gustav Arrabin empfiehlt

7680

M. Foreit, Tannstraße 7.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

8236

Kirchgasse, Ecke der Paulbrunnenstraße.

I^a Bienenhonig,

garantirt rein, in
neuer Waare,

empfehlen

per Pfund 50 Pfg. 7161

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Süßrahmbutter (täglich frisch)

eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.

8301

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Goppe's echte Zwiebel-Bonbon,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
empfehlen in Packeten à 15 und 25 Pfg.

6942

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 8.

Rochbirnen per Pfd. 6 Pfg.

empfehlen so lange Vorrath

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Prima Pfälzer blaue & gelbe Sandkartoffeln

liefert in jedem Quantum für den Winterbedarf zum billigsten
Tagespreis Chr. Dehn, Ecke der Bahn- u. Karlsstraße. 7663

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage ein

Holz- und Kohlen-Geschäft

errichtet haben und empfehlen wir unser gut assortirtes Lager in nur bester Waare zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvollst

8220

Georg Wallenfels & Co.

Bestellungen werden entgegengenommen im Comptoir Goldgasse 20, bei Herrn Wilh. Becker, Langgasse 33, und Nicolaßstraße 25, Parterre.

Auch wird am Lagerplatze Ecke der Nicolaß- und Albrechtstraße jedes Quantum abgegeben.

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Nm.	p. 1000 Stk. 19.— Mt.
ditto nochmals gesiebt	20.— "
Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Nm.	20.— "
ditto nochmals gesiebt	21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stübe und 40% Ruß III.	18.— "
Ruhracit ohne Coaks	24.— "
Braunkohlen-Briquettes	21.— "
Steinkohlen-Briquettes	21.— "
Buchen-Scheitholz la Qual., ganz	Nmtr. 8.50
ditto geschnitten und gespalten	10.50
Kiefern-Holz, geschnitten	100 Stk. 3.20
Lohfuchen, größte Sorte	100 Stk. 1.50
Anzündholz, trocken	100 Stk. 4.40

Bei Abnahme von 3 Fuhrern Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes; Kiefern- u. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz; buchenes Holz, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

Hch. Heyman, Mühlgasse 2. 5891

Ruhrkohlen.

direct aus einem Schiff an der Kaserne, sowie Rußkohlen, erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Bielefeld, den 11. October 1888.

6968

Ratten u. Mäuse

vertilgt unschlagbar das giftfreie Mittel von Robert Hoppe.

Halte a. S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pf. echt bei 21992

Louis Schild, Drogerie, Langgasse.

Drei noch wenig gebrauchte Kochherde mit Brat- und Wärmefen und kupf. Wasserschiff billig zu verkaufen Platterstraße 10. 8500

Ein guterhaltener, gemauerter Kochherd nebst großem Kupfer-Schiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8351

Ofenröhren, Kapselofen und verstellbare Bogen-Ofen immer vorrätig Platterstraße 10. 7932

à 35 Mark

Winter-Heberzieher in allen Farben von gut tragbaren Eskimos nach Maß gemacht; auf Wunsch mit Wollfutter, eleganter Sitz, gute Arbeit. Probe-Heberzieher zur Ansicht. Näh. bei J. Weyer, Nerostraße 23.

Serrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. November 1888.)

Adler:

Bode, Fr. Med.-R., Bad Nauheim.
v. Dürfurth, Frl., Bad Nauheim.
Speyer, Kfm., Köln.
Buhler, Kfm., Chemnitz.
Ganz, Kfm., Berlin.
Moskiewitz, Kfm., Paris.

Alteesaal:

Orth, Fr. m. T., Kaiserslautern.

Hotel Block:

Häke, Dr., Leipzig.

Central-Hotel:

Eul, Kfm., Köln.
Honnighaus, Kfm., Köln.
Radmann, Kfm., Sauburg.
Gerhardt, Fbkb. m. Fr., Gölitz.
Droescher, Kfm., Frankfurt.

Cölnischer Hof:

v. Engelken, Rittmstr., Düsseldorf.
v. Engelbrecht, Düsseldorf.

Einhorn:

Klein, Fbkb., Stuttgart.
Petersmann, Fbkb., Stuttgart.
Wilker, Frl., Neuwied.
Kockotkiewicz, Kfm., Berlin.
Gallwitz, Kfm., Frankfurt.
Oster, Kfm., Kreuznach.
Klarmann, Kfm., Frankfurt.
Ries, Enkenbach.
Kies, Kfm., Frankfurt.
Jung, Kfm. m. Fr., Westerbürg.
Heinrich, m. Fr., Darmstadt.
Rommeler, Kfm., Jülich.
Leimbach, Limburg.
Schlereth, Kfm., Neustadt.
Ehrlich, Kfm., Homburg.
Gronbach, Kfm., Leipzig.

Eisenbahn-Hotel:

v. Ghile, Diez.

Engel:

Eilert, Reg.-Rat., St. Johann.

Zum Erbprinzen:

Bachmann, Kfm., Halle.
Kubacke, Kfm., Düsseldorf.
Horder, Kfm., Frankfurt.
Lange, Kfm., Frankfurt.
Ritter, Würzburg.
Meier, Kettensbach.
Fischer, Neu-Glashütten.
Pohl, Schmiedeberg.
Krieg, Baden-Baden.

Grüner Wald:

Sting, Kfm., Chemnitz.
Schwartz, Kfm., St. Gallen.
Möller, Kfm., Frankfurt.
Sommerfeldt, Kfm., Braunschweig.

Nassauer Hof:

Klopfer, Bank-Direct, Frankfurt.
van der Woll-Repelaar, Holland.

Nonnenhof:

Jaecard, Kfm., St. Croix.
Hotmann, Kfm. m. Tochter, Kaiserslautern.
Westerburg, Kfm., Wehrheim.
Rothschild, Kfm., Göttingen.
Jubelt, Kfm., Berlin.
Schnetter, Kfm., Berlin.
Wolf, Kfm., Frankfurt.
Bauer, Pfarrer, Mannheim.
Rügers, Kfm., Gräfrath.

Quellenhof:

Kenzer, Montabaur.
Herrmann, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Gudewill, Grohnde.
Lunetti, m. Fr., Neapel.
Kussmann, m. Fr., Aspinwall.
Sturdy, m. Fr., Boston.
Hill, m. Fr., Boston.
Sturdy, Frl., Boston.

Ritter's Hotel garni:

Kornfeldt, Berlin.

Weisses Ross:

Bothe, Oberstlieut. u. Regiments-Commandeur m. Fam., St. Avold.

Tannus-Hotel:

Hoffinger, Kals. Rath Dr., Botzen.
Patz, Köln.
v. Hellwald, Tetz.
Min os, Rent., Russland.
Ninlos, Frl., Russland.
Roth, Bergrath, Trier.
Sandoz, Kfm., Neuchatel.
v. Fischer, Lieut., Mainz.

Hotel Victoria:

Lalou, Advocat m. Fr., Paris.
Hunt, m. Fr., England.
Bätow, Kfm., Berlin.

Hotel Vogel:

Jäger, Fbkb., Nidda.
Banzer, Kfm., Marburg.
Carlin, Kfm., Berlin.

Hotel Weins:

Teilgaard, Fr.-Lieut., Kopenhagen.
Grüner, Kfm., Ludwigshafen.

In Privathäusern:

Pension Fiserius:
Müller, Fr. Dr., Bremen.
Gason, Frl., England.

Pension Mon-Repos:
de Williamov, Fr. General, Petersburg.

Villa Beatrice:

Donairière d'Ablaing de Moers-bergen, Fr. Baron m. Bd., Holland.
d'Ablaing von Glessenbourg, Holland.
Baronesse, Holland.
Beha, Frl., Schweiz.

Villa Germania:

Crome, Fr. Justizrath m. Fam. u. Bed., Leipzig.
Lewis, Fr. m. Fam., Amerika.

Villa Heubel:

v. Bibicoff, Oberst a. D. m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Kohlmann, Frl., Regensburg.

Villa Margaretha:

Floeren, Gutsbes., Neuss.
Wilhelmstrasse 38:
Fischer, Fr. Rent., Düsseldorf.

Armen-Augenhellanstalt:

Dievernich, Charlotte, Bad Ems.
Geimer, Johann, Vielbach.
Görz, Albertine, Hilscheid.
Hatzmann, Friedrich, Holzheim.
Kappi, Friedrich, Norken.
Mallaghan, James, Dublin.
Mayer, Albert, Mainz.
Neidhöfer, Heinrich, Gutenacker.
Schlüter, Wilhelm, Dichtelbach.
Weimer, Johann, Niederneissen.

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(32. Forts.)

Sie seufzte leicht, dann blühte sie sich und machte einige Stiche an der Stückerlei, die sie in Händen hielt, die, heiläufig gesagt, sich nach kurzer Zeit als am unrichtigen Plage erwiesen und ausgetrennt werden mußten.

Was für Familienverhältnisse mochten das nur sein, die ihn in Rodenhorst festhielten? Rodenhorst gehörte dem Grafen Udo Hellmuth Wallroben, einem Vetter zweiten Grades von Günther. Graf Udo war ein kerngesunder, blühender Mann, seit einem Jahre verheirathet und, wie Günther oft gesagt, sein einziger lebender, männlicher Verwandter.

Sie hatte ihn einmal mit Papa über seine Familienverhältnisse sprechen gehört, und, ohne alles Interesse für Geld und Selbsterwerb im Allgemeinen, hatte sie doch aufgemerkt, weil es eben seine Angelegenheiten waren, die da zur Sprache kamen.

„Ich habe keinerlei Erbansichten,“ hatte Günther lachend gesagt, und der Papa hatte darauf ein paar Mal: „hm, hm —“ gemacht, wie es so seine Gewohnheit war, und dann bedenklich gefragt:

„Wenn nun aber Graf Udo, welcher der derzeitige Majoratsbesitzer, ohne Hinterlassung von Leibeserben stirbt?“

„Dann,“ lächelte Graf Günther, „wäre ich der natürliche Erbe, aber das ist ein Fall, an den gar nicht zu denken ist. Vetter Udo ist ein Riese, der so ausieht, als könnte er Jahrhunderten Trost bieten, zudem ist er kaum um zwei Jahre älter als ich und hat sich im vorigen Jahre mit einer Gräfin Ermbingen, deren Familie, ihrer schönen blühenden Töchter wegen, gewissermaßen berühmt ist, verheirathet.“

Damit neigte sich Günther und flüsterte dem Papa lächelnd leise etwas zu, sie konnte und sollte es auch wohl nicht verstehen, und der Papa strich wieder über die Stirn und sagte mechanisch:

„Hm, hm — so, so — nun, das ist ja recht hübsch,“ dann versank er in Schweigen, aus dem er doch nach einer Weile wieder aufsprang und die Hand auf Günther's Arm legte. „Hören Sie lieber Sohn, Sie werden es vielleicht sonderbar finden, aber ich meine, man muß alle Eventualitäten in's Auge fassen; wer so alt geworden ist wie ich, weiß, daß im Leben das Ueberraschende, Plötzliche eigentlich zu dem Natürlichen gezählt werden muß. Sind da wegen Antritt des Majorats nicht irgendwelche Bestimmungen getroffen, ich meine hauptsächlich, was eine Heirath des respectiven Majorats Herrn anbelangt?“

„Nicht im Geringsten,“ sagte Graf Günther, dem die Frage unangenehm zu sein schien. „Der einstige Gründer des Majorats: Eitelwolf Hellmuth Wallroben, war wohl ein vernünftiger Mann, der in seine Nachkommen das Vertrauen setzte, daß sie ihre Gemahlinnen nur ebenbürtig, im edlen Sinne des Wortes, wählen könnten. Freilich war mein Urahn auch nicht ganz von menschlicher Eitelkeit frei, und so bestimmte er, daß der jedesmalige Erbe seinen Namen Hellmuth tragen müsse. Eine kleine Spielerei, über die man nicht streng zu urtheilen braucht, und ich gestehe, ich trage meinen alten, gleichsam ererbten Namen mit Stolz.“

Das Gespräch lenkte ab, man kam auf verschiedene alte und neumodische Namen zu sprechen, und Graf Günther sagte scherzend, daß er den Namen „Enid“ zum ersten Male in seinem Leben in Nadom gehört habe, daß er ihn aber sehr hübsch und wohlklingend fände, eine freundliche Bemerkung, die ihm einen dankbaren Blick seiner Braut eintrug. Damit war man glücklich von dem Thema abgekommen und kam auch nicht wieder darauf zurück.

Enid hatte bisher kaum daran gedacht — was gingen sie und ihr junges Glück alte, halb vermoderte Erbbestimmungen an? Heute zum ersten Male kam ihr der Gedanke, daß die plötzliche Reife ihres Verlobten wohl mit solchen Dingen in Verbindung stehen könne, und der Gedanke verursachte ihr Mißbehagen.

Glücklicherweise kam gerade in diesem Augenblicke Tante Adele mit den unvermeidlichen Stoffproben, wie der Bogenschreiber

mit dem Actenbündel unter dem Arm, und forderte Enid's Aufmerksamkeit „für fünf Minuten“, wie sie sagte, und Enid, der momentan gar nichts Angenehmeres passieren konnte, widmete sich der Tante und ihren Angelegenheiten mit liebevollem Eifer.

Jetzt waren schon vier Tage seit Graf Wallroben's Abwesenheit verfloßen — merkwürdig fast, daß selbst der längste Tag doch endlich einmal zu Ende geht. Enid saß am Fenster, dem Fenster, von dem aus man die Allee übersehen konnte, wo doch endlich wieder einmal der geliebte Reiter auftauchen mußte, und zählte die Tropfen — es regnete schon seit dem Morgen des vergangenen Tages — die klatschend unaufhörlich von der Dachtraufe zur Erde niederfielen.

Aufhaltendes Regenwetter wirkt niederschlagend auf jeden Menschen, außer vielleicht auf einen Landwirth, der einen gründlichen, erschöpfenden Regen für seine Felder braucht, und mitten im Hochsommer ist er geradezu unerträglich. In Nadom war er das für Alle, und selbst Baron Verndal, der sich nicht verhehlen konnte, daß dieser Regen für den Stoppelfeld von großem, unberechenbarem Nutzen war, ärgerte sich doch, daß er nicht zweimal vierundzwanzig Stunden später kam, so lange hätte es der Allee auch noch ausgehalten, und mußte denn die Gerste, die in diesem Jahre gerathen war wie noch nie, partout naß werden? Unzufriedenheit ist einmal der Erbfeind aller Menschen und Baron Verndal machte keine Ausnahme.

Er kam soeben von einer Revision der Ställe zurück, wobei er den Lamentationen des Kuhwärters über nasses Futter z. z. zugehört hatte, welche nur durch die Mittheilung des Schäfers unterbrochen wurden, daß seine Schafe ohne Weide, wenn der Herr Inspector ihnen, wie eben heute, nichts Anderes als trockenes Stroh vorlegen ließ, unmöglich bestehen könnten und nothwendig im Aussehen zurnähen müßten, gerade jetzt, wo, wie der gnädige Herr sehr wohl wußte, der Fleischer jeden Tag um die ausgebrachten Hammel kommen konnte.

„Dummes Zeug,“ brummte Baron Verndal, „ein paar Tage machen da nichts aus und ewig kann es doch nicht regnen.“ Der Schäfer, ein alter, weißhaariger Mann, der als junger Bursche nach Nadom gekommen und im Dienste der Verndal's alt geworden war, versuchte noch einen Einwand, aber der Baron schnitt ihm das Wort mit einem mürrischen „Habe keine Zeit!“ vom Munde ab und schritt, den Gummirod dicht vor sich ziehend, mit energischen Schritten dem Hause zu, so daß das schmutzige Wasser der kleinen Pfützen, in die er rücksichtslos hinein trat, an den Stiefelschäften hoch aufspritzte.

Er betrat das Haus durch den Seiteneingang, der vornehmlich wohl für das Dienstpersonal angelegt war, ihm selbst aber einen sehr bequemen Zugang zu seinem Zimmer vermittelte, scharrte laut und vernachlässigend draußen an der Fußbürste, bemühte sich, das überflüssige Naß ein wenig von dem Gummimantel abzuschütteln und legte eben die Hand an die Thürklinke, als Tante Adels Zimmerthür, die der feintgen gegenüberlag, sich öffnete und die kleine Frau auf der Schwelle erschien.

„Gut, daß Du da bist, Bruder, ich wartete schon auf Dich, ein Bote vom Telegraphenamt aus Dernstadt brachte eine Depesche, und Depeschen haben immer etwas Aufregendes für mich, ich konnte die Unruhe nicht mehr bemeistern.“

„Thorheiten, Adele,“ sagte der Baron begütigend, „daß Ihr Weiber doch nicht unterlassen könnt, Euch wegen der unwichtigsten Kleinigkeit aufzuregen — eine Depesche heutzutage. Was wird's auch weiter sein als eine Anfrage von irgend einem Kornjuden wegen einer Getreidelieferung. Gib das corpus delicti her.“ Er streckte gleichgültig die Hand aus und öffnete ohne Hast den mit einer Oblate verschlossenen, zusammengefalteten Bogen. Ein kurzer, flüchtiger Blick, dann holte er tief Athem und reichte der Schwester das Blatt. „Diesmal hat Dich Dein Ahnungsvermögen doch nicht betrogen da — lies!“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 263.

Donnerstag den 8. November

1888.

Lokales und Provinzielles.

* **Von berufener Seite** wird uns mitgeteilt, daß Se. Durchlaucht der Fürst von Waldeck und Pyrmont allen Denen, welche sich an der zur Ausschmückung des Sarges seiner hochseligen Gemahlin bestimmten Blumenpenden beteiligt haben, seinen wärmsten Dank mit dem Bemerkten ausgesprochen hat, daß ihm dieser Beweis von Liebe aus der alten Heimathstadt der Fürstin ganz besonders wohl gethan habe. Der Ueberblich der gespendeten Gaben wurde dem von der Mutter der hochseligen Fürstin im Leben gernsten Paulinenstiftes dahier überwiesen.

* **Wohlthätigkeits-Concert.** Wie wir hören, veranstaltet Herr Concertmeister Arthur Michaelis am Dienstag den 20. November im hiesigen großen Saale des Casinos ein Concert zum Besten der durch das Brandunglück in Hünfeld Beschädigten, zu welchem bereits mehrere hiesige und auswärtige künstlerische Kräfte ihre gütige Mitwirkung bereitwillig zugesagt haben. Näheres wird noch durch die Zeitungen bekannt gegeben werden. Wir wollen nicht verfehlen, in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes schon jetzt auf diese Veranstaltung hinzuweisen.

* **H. S. Rosegger**, der berühmte Volkschriftsteller und Dichter, welcher dieser Tage hier sprechen wollte, daran aber durch Krankheit verhindert wurde, hat folgendes Schreiben hierher gelangen lassen: „Berehrte Herren! Meine Depesche haben Sie ja erhalten. Schon seit einiger Zeit hatte sich mein Gesundheitszustand wieder verschlimmert: Asthma, Anzeichen von Blutbrechen, Schlaflosigkeit. Trotzdem machte ich mich wieder auf die Reise. Ich kam bis Wien, wo sich heute Nacht mein Zustand derart verschlimmert hat, daß der Arzt schleunige Heimkehr anordnete. Ich bin tiefbetäubt, die Reise zu Ihnen nicht machen zu können, allein es ist unmöglich, ich könnte nicht lesen. Schwer auf dem Herzen liegt mir das Bewußtsein, Ihnen so viel Unannehmlichkeiten bereiten zu müssen. Ob zwar ich Ihnen schon im Sommer schrieb, daß meine Gesundheit eine sehr schwache ist, konnte ich doch nicht ahnen, daß sie sich gerade jetzt so arg wenden würde. Entschuldigen werden Sie mich freilich, denn wer kann für's Kranksein! Aber mir ist das schöne Wiesbaden, auf das ich mich schon so sehr gefreut, verloren gegangen. Ich sehe nun wohl, daß ich nun größere Reisen ein für allemal aufgeben muß. Bewahren Sie doch in freundlichstem Andenken Ihren ergebenen Rosegger. Wien, 5. November 1888.“

* **Der „Musikalische Club“** wird nächsten Samstag Abend im großen Saale des „Hotel Victoria“ seine erste dieswintertliche Abend-Unterhaltung mit Tanz veranstalten. Das uns vorliegende Programm ist mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt und besteht aus gemischten wie Männerchören, Sologefängen und Violinvorträgen. Es prangen auf denselben die berühmten Namen der Componisten Brahms, Mendelssohn, Schubert, Spohr u. dgl., ein Zeichen, wie ernst der Club seiner Aufgabe gerecht zu werden sucht. Auch unsere einheimischen Componisten sind auf dem Programm durch die Namen Jertzelt und Glasz vertreten. Bei den bekannten vortrefflichen Leistungen des „Musikalischen Club“ dürfen sich also die Besucher seiner Veranstaltung eines genussreichen Abends versichert halten.

* **Der Gesangsverein „Neue Concordia“** feierte bei sehr starker Beteiligung am vergangenen Sonntag sein 22. Stiftungsfest in der „Kaiser-Halle“. Das reichhaltige, durchweg gediegene Concert-Programm wurde unter der bewährten Leitung des Herrn Dag. Börner mit größter Gracität ausgeführt und die Sänger ernteten für ihre Leistungen stürmischen Beifall: einige Nummern mußten auf bringendes Verlangen wiederholt werden. Aus der Fülle des Gebotenen seien hervor-gehoben die gemischten Solo-Quartette, welche sich mit Recht großer Beliebtheit erfreuen, und ein Violin-Vortrag, von dem Sohne eines Mitgliedes, Herrn Fr. Gärten, vorzüglich ausgeführt. Eine mit werthvollen Gegenständen ausgestattete Tombola bot des Erheiternden sehr viel und bildete den Uebergang zu einem solennem Ball, der bis zum hellen Morgen währte.

* **Das 1. Stiftungsfest** der Gesellschaft „Fidelio“, am ver-lassenen Sonntag im festlich decorirten „Römer-Saal“ gefeiert, nahm bei nicht belegtem Hause einen außerordentlich animirten Verlauf. Leider konnten viele der Geladenen wegen Ueberfüllung keinen Platz mehr finden. Die Feier wurde mit der vom Präsidenten gehaltenen Festrede eröffnet. Derselbe warf einen kurzen Rückblick auf das verlassene erste Jahr des Bestehens der Gesellschaft und schloß mit einem von den Anwesenden beglückwünscht aufgenommenen dreifachen Hoch auf Kaiser und Reich. Sodann folgten ununterbrochen und programmmäßig abwechselnd Chöre, Theater- und Musikstücke. Die Chöre wurden vom „Meisterlichen Männergesangs-Verein“ exact ausgeführt und derselbe erntete damit reichlichen, wohlver-merkten Beifall. Die drei Theaterstücke: „Lubowski“, „Buchholz“ und „Robert und Vertram“ gelangten flott zur Darstellung und die Gesellschaft zeigte wiederum, daß sie sich hier in ihrem richtigen Fahrwasser befindet. Jeder Mitwirkende füllte mit Sicherheit und Verständniß seinen ihm zugewiesenen Platz aus. Der von einem Mitgliede der Gesellschaft nach der gleich-namigen vieraktigen Pöste zusammengestellte Schwanke „Robert und Vertram“, oder „Die lustigen Vagabunden“ errang den Haupterfolg und wirkte wahrhaft zwercherfellerstärkend auf das Auditorium. Der schließlich folgende Ball dauerte bis zum frühen Morgen. Die Gesellschaft kann

mit Zufriedenheit auf ihr erstes Stiftungsfest zurückblicken; möge sie weiter fahren, wie sie begonnen!

* **Unsere Damenwelt** dürfte ein Vortrag besonders interessieren, den Herr J. Chronszeg, der Director der Deutschen Schneider-Akademie, nächsten Samstag Abend 7 Uhr im Saale des „Hotel Schützenhof“ halten wird. Herr Chronszeg will in diesem Vortrage sein von ihm selbst erfundenes 3 Zuschneide-System, welchem von Sachverständigen hohes Lob gezollt wird, erklären. Einige Schülerinnen des Vortragenden haben es übernommen, den Ausführungen desselben die Herstellung von Zeich-nungen in Gegenwart der Interessenten folgen zu lassen.

* **Gustav Freytag**, unser berühmter Mitbürger, hat schon vielseitige Anerkennung gefunden. Daß er aber im Urtheil eines deutschen Gerichts-hofes als juristische Autorität angeführt wird, dürfte neu sein. Der Fall ist der folgende: In einer kleinen hannoverschen Stadt hatten die Hagen, welche das Jagdrevier des Rentiers K. bewohnten, die im Jagdrevierbezirk des K. belegene Baumschule des Bürgers J. übel zernagt. Der Besitzer der Baumschule forderte beim Amtsgericht von dem Rentier Schadenersatz für den von „dessen Hagen“ verübten Baumschaden. Die von den Hagen bevorzugte Baumschule ist auf der einen Seite von bewohnten Gebäuden umgeben und aus dieser Lage nahm das Amtsgericht den Grund her, die Klage abzuweisen, indem es ausführte, daß der Angeklagte, der nach poli-zeiischen Vorschriften in unmittelbarer Nähe bewohnter Gebäude nicht schließen dürfe, auf dem fraglichen Terrain kein Wild erlegen könne und daher auch nicht für den von den Hagen angerichteten Schaden zu haften brauche. Der Kläger legte beim Landgericht Berufung ein. Hier erhielt er Recht. Der Abschnitt, den Gustav Freytag citirt, lautet wörtlich: „Zugegeben, daß die ganze Anlage aus Bäumen bestand und daß die Nähe von Gebäuden es dem Beklagten erschwerte, ja unmöglich machte, das Wild mit dem Schießgewehr zu erlegen — wer hindert ihn denn, zu anderen Instrumenten zu greifen, um das Wild in seinen Besitz zu bringen, etwa zu Fallen, zu Schlingen? oder zu verfahren, wie unsere mittelalter-lichen Vorfahren, die Hirsch, Reh, Schwein mit Spieß und Armbrust ver-folgt, Hagen aber fingen mit Hunden, in Garnen (Freytag's Culturbilder des Mittelalters, Band 3). Mit solcher Ausübungsart würde Beklagter mit keinerlei feuerpolizeilichen Vorschriften in Conflict gerathen. Zwar mag das weniger waidmännisch sein, allein für solche Jäger, die beim Erwerb des Jagdrechts weniger das Vergnügen als materielle Vortheile im Auge haben, dürfte sich solch Verfahren schon bezahlt machen.“

* **Unfall.** Vorgestern Nachmittag stürzte der Dachbeder Messinger von dem Dache eines Neubaus an der oberen Kapellenstraße herab und trug sehr bedenkliche Verletzungen davon. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* **Durchgehende Pferde.** Gestern Nachmittag gegen 1/4 Uhr gingen zwei muthige, an einen Rollwagen gespannte Pferde in der Wellrig-straße durch und rannten mit dem Wagen, an dem ein Vorderrad fehlte, in völligem Galopp durch die Helenestraße der Bleichstraße zu. Ver-geblich bemühte sich ein mit einem Regenschirm bewaffneter Herr die Thiere zum Stehen zu bringen. Dies gelang erst in der vorderen Bleichstraße einem des Weges kommenden Fuhrmann. Der aufregende Vorfall ist ohne jegliches Ungemach abgelaufen.

* **Gestühwechsel.** Herr Konrad Kaiser von Dieblich hat ein Grundstück auf dem „Mosbacher Berg“, 77 Ruthen 44 Schuß haltend, die Ruthen zu 35 M. an Herrn Carl Hiedner von Hied verkauft.

* **Der Winterüberzieher unpfindbar.** Im Winter ist ein Ueberzieher nach dem Entschiede des Straßensatzes des Kammergerichts in Berlin als ein im Sinne des Gesetzes unentbehrliches Kleidungsstück nicht pfändbar, wenn der die Pfändung leitende Beamte die Ueberzeugung nicht erlangen kann, daß der Schuldner noch einen anderen Ueberzieher besitzt.

* **Wiesbaden, 7. Nov.** Das „Militär-Bochenblatt“ meldet: Dr. Bidel vom Landwehr-Bataillon-Besitz Wiesbaden zum Assistenz-Arzt 1. Klasse der Reserve befördert.

* **Langenschwalbach, 6. Nov.** Heute wurde der alljährliche Mar-tinimarkt abgehalten. Das Wetter war den Marktbesuchern günstiger, wie es gewöhnlich zu sein pflegt. Rothe Haken und kalte Füße hat es wohl gegeben, allein die Geschäfte konnten bei trockener Witterung abge-wickelt werden. Die Nachfrage nach Vieh — junge Schweine, Mast-schweine und Hammel — war ziemlich lebhaft. Auf dem Brammarte zogen die beiden „wahren Jakobs“ den größten Theil des Publikums zu ihren Verkaufsstellen, wo die „beste und solideste“ Waare für Schlender-preise abgesetzt wurde.

* **Sattenheim, 6. Nov.** Das Gesprächsthema im Rheingau bildet die Verhaftung eines angelegenen hiesigen Strohhandlers, der Sittlichkeits-verbrechen an kleinen Kindern verübt haben soll. Der Verhaftete stand im Begriff, sich mit einem vermögenden Mädchen zu verheirathen.

* **Rüdesheim, 6. Nov.** Bei der heute hier vollzogenen Wahl eines Landtags-Abgeordneten wurde der seitherige Abgeordnete Herr Dr. Lotichius aus St. Goarshausen mit 156 Stimmen gegen Land-gerichtsath Reutner (Centrum, 113 St.), Münch (Deutsch-freisinnig, 22 St.) und Meyen (ebenfalls national-liberal, 13 St.) wiedergewählt. Herr Dr. Lotichius ist national-liberal.

* **Hochheim a. M.**, 6. Nov. Bürgermeister Born - Erbenheim (nationalliberal) wurde mit 114 Stimmen gewählt. Der liberale Candidat erhielt 65, der freisinnige 40 Stimmen.

* **Weilburg**, 6. Nov. Bei der heutigen Wahl eines Landtags-Abgeordneten erhielten: Landes-Director a. D. Wirth 147, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Hugo Thiel 72 Stimmen. Wirth ist Landes-Director a. D. Wirth (Deutschfreisinnig) gewählt.

* **Frankfurt**, 6. Nov. Hier wurden die nationalliberalen Candidaten Stadtrath Meier und Pollitz-Präsident v. Hergenhahn mit 274 gegen 255 bzw. 269 gegen 256 Stimmen gewählt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Curhaus.** Der berühmte Violin-Virtuose, Herr Emile Sauret, wird in dem morgen Freitag stattfindenden III. Cyclus-Concert ein Concert für Violine mit Orchester eigener Composition, ferner das Concertstück für Violine „Die Liebessee“ von Raff, Barcarole von Spohr und Sarabande und Tambourin von Reclair zum Vortrag bringen. — Heute findet Gounod-Abend der Cur-Capelle statt. Besonderes Entrée wird nicht erhoben.

* **Sommer-Theater in Mainz.** Wir lesen im „Mainzer Tagbl.“: „Durch Entschliebung eines Großindustriellen, welcher zum Aufbau von „Neu-Mainz“ schon sehr viel beigetragen hat, ist mehr wie die Wahrscheinlichkeit gegeben, daß schon der nächste Sommer uns ein Theater zur Pflege der höheren Kunst bringen wird, um über die Dürre der Theaterferien hinauszuhelfen. Im Anschluß an eines der städtischen Restaurants am Bahnhofplatz soll auf dem freiliegenden Terrain des Besitzers Bühnen- und Zuschauerraum hergerichtet werden. Zugleich ist Aussicht vorhanden, daß Herr Theater-Director Schirmer auch diese Sommerbühne übernimmt, was ebensoviel deren Güte verbürgt, wie zur Consolidierung der Personalverhältnisse des Stadttheaters beitragen würde. Wir beschränken uns für heute auf diese dürftigen Andeutungen, in der Hoffnung, daß unsere Stadt auf diesem Wege wieder zu einer neuen Pflegestätte der leichtbeschwingten Künste kommen wird, wie sie früher unter kleineren Verhältnissen dahier bestanden hat und der Wunsch einer großen Mehrzahl unserer Bürgerschaft ist.“

* **Trompeten-Concert für den Kaiser.** Im Berliner königlichen Opernhaus wird, wie die „Post. Ztg.“ berichtet, demnächst eine ganz eigenartige Aufführung stattfinden, wie sie in diesen Räumen, überhaupt in Berlin wohl noch nicht dagewesen sein dürfte. Die Bühne wird sich ausschließlich mit Musikern füllen, und zwar nur mit Musikern, welche Trompeten, Posaunen, Tuben, Hörner und sonstige Blechinstrumente blasen, und diese werden unter Mitwirkung einer Anzahl von Bänken dem neuen Kaiser einen feierlichen „Kaisergruß“ darbringen. Es mag nicht leicht gewesen sein, eine möglichst große Anzahl von Instrumenten dieser Art zusammen zu bringen, aber der auf dem Gebiete der Trompetenmusik unermüdliche Kammermusiker Rosled und sein Trompeten-College G. Philipp haben seine Mühe geschenkt, ein Werk in Scene zu setzen, das an die ehemalige ritterliche Kunst des Trompetenblasens anknüpfen soll. Sie erließen einen Aufruf des Inhaltes: „Collegen! Blasen wir in die Geschichte unseres geliebten deutschen Vaterlandes zurück, so leuchtet uns eine Zeit entgegen, in welcher mit dem Herrscherhause, mit Kaiser und Reich, die ritterliche Kunst des Trompetenblasens eng verbunden und die Bläser jener Zeit weit und breit gesucht waren. Mit dem Zerfall des alten deutschen Reiches verfiel auch unsere Kunst, ging der Ruf und das Ansehen der Bläser verloren. In Anbetracht der einst so ruhmvollen, erhabenen Vergangenheit — sollte da nicht in einem Jeden der Wunsch erwachen, eine ähnliche Zeit wiederzuleben zu sehen? Sollte nicht das Verlangen hervortreten, die edle ritterliche Kunst wieder zur Geltung zu bringen? Neu erkunden ist das deutsche Kaiserreich, mit ihm ein glorreiches, erhabenes Kaiserthum, strahlend hoch und hehr durch die Welt! Die Zeit ist da! Laßt uns dem Kaiser nahen, bringen wir in unserer Kunst, mit schmetternden Trompeten, jubelnden Hörnern und feierlich tönenden Posaunen dem Kaiser unseren Huldigungsgruß! Vereinen wir uns, wie einst die Kameraden vereinigt waren, zu einer erhabenen Feier, durch die Macht unserer Töne hochzuheben unsere geliebten Kaiser Wilhelm II.“ Dieser Aufruf hat gekündet, und es ist in Berlin in kurzer Zeit die erstaunliche Zahl von 300 Trompetern zusammengetreten, um diese Idee auszuführen. Der Kaiser, welcher schon als Prinz Wilhelm und Commandant des Garde-Gusaren-Regiments sich lebhaft für die alte Trompetenmusik interessierte und Bestrebungen, dieselbe wieder einzuführen, unterstützte, hat seine Genehmigung dazu erteilt und sich nur die Bestimmung des Tages dafür vorbehalten. Der eigenartigen Aufführung liegt folgendes Programm zu Grunde: Fanfare „Kaisergruß“, Prolog (gesprochen von einem Trompeter), Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“, Chor „Welche Schönheit, welche Majestät“ aus Gluck's Iphigenie, Marsch Friedrichs des Großen, Deutsche Kaiserhymne, componirt von Rosled, mit zu Grunde gelegtem Text von F. A. Maerder. Für die Aufführung ist die Form einer Matinée gewählt worden.

* **Bühnen-Literatur.** Das Berliner „Reisens-Theater“ hat mit einem Sensationsstück von Deslandes „Antoinette Rigaud“ einen gemäßigten Abfall erlitten. Das Stück ist im Stile Sardou's gehalten, verschmachtet aber auch die Aulehnung an den Roman nach Art Dumas's nicht und geht selbst an den besten Mustern der französischen Bühne, wie an „Figaro's Hochzeit“ nicht ungerührt vorüber. — Sardou's „La Tosca“, ein mit den härtesten Effectmitteln arbeitendes, an die Nerven des Publikums die höchsten Zornstöße stellendes Bühnenstück, ließ bei seiner ersten Aufführung in Wien, gelegentlich des Gastspiels der Sarah Bernhardt auf theilweisen Widerspruch; das Publikum war jedoch im Sinne der Feinde, die ganze Stufenleiter der dramatischen Wirkungen

umfassenden Leistung der gastirenden Künstlerin; dieselbe wurde wiederholt hervorgerufen.

* **Die Meininger** werden im nächsten Jahre zum ersten Male den Norden bereisen. Im Monat Mai werden sie in Kopenhagen ein auf mehrere Wochen berechnetes Gastspiel eröffnen und sich dann nach Stockholm begeben.

* **Die Schattenseite neuer Erfindungen.** Eine eigenthümliche Begebenheit ereignete sich am Donnerstag Abend in einem New-Yorker Theater. Während der Vorstellung der Gilbert-Sullivan'schen Oper „The Yeoman of the Guard“ erregte ein Zuhörer Aufmerksamkeit durch sein sonderbares Gebahren. Eine angestellte Untersuchung führte zu der Entdeckung, daß er der Agent eines Concurrenz-Theaters war, ausgerüstet mit einem Phonograph, mittelst dessen er die Musik der neuen Oper zu fehlen beabsichtigte. Der Phonograph wurde in Thätigkeit versetzt und er gab eine vollkommene Reproduktion der noch unveröffentlichten Partitur.

* **Iwan Turgenev** und der Kritiker Stussloff verkehrten undritten täglich mit einander. Eines Tages wurde Turgenev über seinen „Quertopf“ von Freund herab verurtheilt, daß er nach der fruchtlosen Discussion auf der Stelle folgendes, in deutscher Uebersetzung bisher unbekannte Gedicht in Prosa niederschrieb: „Streite mit einem Klügeren als Du. Er wird Dich schlagen, Du jedoch wirst aus Deiner Niederlage Nutzen ziehen. Streite mit Einem, der so klug wie Du. Wer von Euch beiden auch unterliegt, Du wirst Deine Streichlust doch befriedigt haben. Streite mit Einem, der dümmer ist wie Du. Nicht um ihn zu besiegen, sondern um ihm dadurch nützlich zu sein. Streite selbst mit einem Dummkopf. Du wirst weder Nutzen noch Ruhm dabei ernten. Wehhalb aber sich nicht einmal ein Versuch zu bereiten? Streite aber niemals mit Wladimir Alexandrowitsch Stussloff!“ Am nächsten Tage sahen der Dichter und der Kritiker wieder beieinander und —ritten auf's Neue.

Deutsches Reich.

* **Ueber die beim Freiherrn von Roggenbach** stattgehabte Hausdurchsuchung theilt die „Post“ das Folgende mit: Die gewaltsame Oeffnung des verscherrten Hauses wurde durch den Amtsrichter zu Schopfheim angeordnet, den der dort angekommenen Untersuchungsrichter des Reichsgerichts requirirt hatte. Dieselbe wurde sehr geheimnißvoll betrieben, der zugezogene Gensdarm erschien in Civil. Es gelang auch, das Geheimniß einige Wochen lang zu bewahren. Ferner wird dem genannten Blatt angeblich zuverlässig mitgetheilt, daß Gesslen sich kurz vor Veröffentlichung des Tagebuchs bei dem Freiherrn v. Roggenbach in Neuwied aufgehalten habe.

* **Briss in Württemberg.** In diesem Capitel schreibt das „Verl. Tagebl.“: „Man solle auch die andere Seite hören!“ Nach diesem Grundsatz wollen wir heute der Stimme eines Freundes unseres Blattes Raum geben, der den Stuttgarter Hof aus langjähriger eigener Anschauung kennt und sich gegen die „Nüßigkeitshege“ mit folgenden Worten wendet:

„Jeden, der diesen hochgeübten und vorurtheilsfreien Fürsten näher kennen zu lernen Gelegenheit hatte, muß es schmerzen, den leidenden Monarchen am Abend seines Lebens so gekränkt zu sehen. Wehhalb? Weil er einmal wie andere Menschen einen Freundeskreis um sich haben wollte, der, außerhalb der glatten Hofgesellschaft stehend, aus bürgerlichen Elementen bestand, — wo man natürlich sprach, sich ehrlich gab. Herr Woodcock-Savage ist ein Mann, durch den der König die langweilige, beehrte Anregung fand, von bedeutendem Wissen auf jedem Gebiet, von den feinsten Formen, dem lebenswürdigsten Wesen; nicht wie ein Wunder, sondern sehr natürlich erscheint denen, die ihn kennen, die Vorliebe des Königs für ihn. Woodcock-Savage hat sich stets fern vom Hofleben gehalten, so lange er den bürgerlichen Namen trug, konnte ihn auch die Hofgesellschaft öffentlich verleugnen, während sie ihn heimlich suchte. Mit seiner Abhebung änderte sich das Bild — nun ging das frohliche Treiben an, Uebertreibung, Verleumdung, Lüge! Aus eigener Wahrnehmung weiß ich, daß die Bürgerkreise sich nicht beschwert haben, kaum etwas wußten; erst jetzt haben die Zeitungsberichte mit ihren Uebertreibungen gewirkt. Was können aber ganz fernstehende Correspondenten hören? Bierschgeschwätz. — Eine Thatsache z. B.: die Herren v. Sackon und Woodcock-Savage, die immer zusammen genannt sind, kennen sich persönlich gar nicht. Bisher wußte man immer nur — und ich kann es aus eigener Erfahrung bestätigen —, daß König Karl sein Volk und sein Stuttgart liebte und nur darum in den Süden geht, weil seine kranke Lunge das heimische Klima nicht verträgt. Ein jeder Privatmann darf seiner Gesundheit leben und seine Freunde wählen — hier haucht Mißgunst auf, was gar nicht beachtet werden sollte.“

Der „Vossischen Zeitung“ zufolge ist die Meldung, wonach die amerikanischen Günstlinge des Königs von Württemberg, Woodcock und Gendryl, plötzlich aus Rizza abgereist seien, unbegründet.

* **Wahlnachrichten.** Von 433 Landtagswahlen sind die Resultate von 429 bekannt. Davon kommen auf die Conservativen 183, auf die Freiconservativen 64, Centrum 98, National-

liberalen 87, Freisinnige 29, Polen 13, Dänen 2, Welsen 2, Fraktionslosen 1. — Nach einer Zusammenstellung der „Freis. Ztg.“ sind von den Freisinnigen nicht wiedergewählt worden: Haenel (Altona), Jaenisch (Samter-Birnbaum), Körner (Unterstaunuskreis), letzterer Wahlkreis ist mit dem Stadtkreis Wiesbaden vereinigt worden; Maager, Pflueg, v. Sauten-Larupfchen, Schneider (Landkreis Wiesbaden), Uhlenborff und Hlinsch. Je nach dem Ausfall der noch ausstehenden Wahlen wird die freisinnige Partei 29 bis 35 Mandate erlangen, statt bisher 40. — In Bielefeld ist Hosprediger Stoecker wiedergewählt.

* **Bundesrath.** Wie bereits gemeldet, hat das Plenum des Bundesraths den Gesetzentwurf, betreffend die Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter, behufs Berathung einiger von verschiedenen Seiten beantragter prinzipieller Aenderungen an die Ausschüsse zurückerwiesen. Dem Bernernehmen nach haben die letzteren eine Subcommission, bestehend aus Director Bosse, Geheimrath Rohmann, Geheimrath v. Boedde, sämtlich vom Reichsamt des Innern, dem Bundesvollmächtigten Freiherrn v. Marschall (Baden), dem bayerischen Regierungsrath Landmann, dem sächsischen Geheimen Regierungsrath Boettcher und dem württembergischen Ober-Regierungsrath Schäder, zwecks Vorberathung eingesetzt. Die Herren haben bereits ihre Thätigkeit begonnen.

* **Bildnisse Kaiser Friedrichs.** Seit einigen Tagen sind in den Berliner Kunsthandlungen in dem photographischen Verlage von Reichardt & Lindner hergestellten Bildnisse von den Kaisern Wilhelm I. und Friedrich auf dem Sterbette häufig zu haben. In verschiedenen Schaufenstern der Friedrichstadt soll am Samstag Folgendes zu lesen gewesen sein: „Hier sind auch die Bildnisse von Kaiser Friedrich auf dem Sterbette zu haben, doch ist das Anhängen derselben Allerhöchst untersagt worden.“ Diese Ankündigungen, welche inzwischen entfernt worden sind, besaßen sich unmittelbar unter dem gleichartigen Porträt Kaiser Wilhelm's und erregten daher doppeltes Versehen. Indessen sind die Angaben zutreffend. Auf der Rückseite der häufig erworbenen Bilder Kaiser Friedrichs befindet sich, wie die „Lit. Corr.“ sich durch den Angesehenen überzeugt hat, die Inschrift: „Anhängen auf Allerhöchsten Befehl verboten.“ Nur ist dabei zu bemerken, daß die Kaiserin Friedrich keine öffentliche Anschauung wünschte. Das Bild kann von Jedermann gekauft werden, jeder Käufer hat aber seinen Namen in eine Liste einzutragen.

* **Ins Elsass-Lothringen.** In Altkirch und in der Umgegend sind bei der Einstellung der Rekruten grobe Ausschreitungen vorgekommen. In Altkirch versuchte eine nach Hunderten zählende Volksmenge sich beim Abmarsch der Rekruten von der Kornhalle nach dem Bahnhof unter wildem Schreien und Brüllen unter die geordneten Ränge zu mischen. Als das begleitende Militär dies nicht erlaubte, drängte das Volk gewaltsam ein und aus der Menge erfolgten St. inwürfe gegen die Soldaten. Das Militär lud schließlich die Gewehre und ging gegen die Massen vor. Erst dann wurde die Ordnung wieder hergestellt. Ein Unglück ist zwar nicht vorgekommen, wäre aber unvermeidbar gewesen, wenn nach dem Abmarsch der Menge noch die geringste Reizung erfolgt wäre. Weit eruster als in Altkirch selbst waren die Ausschreitungen in Mülfort, einer Wabstation auf der Strecke Altkirch-Mülhausen. Als der Zug mit den Rekruten hier ankam, drängte die Volksmenge wild und schreiend gegen den Zug ein. Jede Ordnung wurde verhöhnt; Soldaten, Stationsbeamte und Zugbeamte, die zur Ruhe mahnten und die aufgeregten Leute zurückdrängen wollten, wurden von den Andrängenden beschimpft. Aus der Menge wurde mehrmals „Vive la France!“ gerufen. Der befehlende Offizier, der die Ordnung wiederherstellen wollte, wurde ausgelacht und angegriffen. Der Offizier zog blank, um sich zu verteidigen, und verletzte einen Angreifer am Kopfe. Der Bahnhof wurde dann mit Gewalt geräumt.

* **Zur ostafrikanischen Frage.** Der „Reichsanzeiger“ publicirt einen ferneren Bericht des deutschen General-Consuls in Sanfibar vom 3. October, aus welchem sich ergibt, daß der Aufstand sich gegen den Sultan richtet. Die Aufständischen hatten dem Abgesandten des Sultans erklärt, Seyd Khalifa habe in Kilwa nichts mehr zu sagen, er habe das von seinem Vater durch freiwillige Abtretung überlassene Land den Deutschen verkauft und werde deswegen nicht mehr als Herrscher anerkannt. Die Häuptlinge der eingeborenen Stämme des Hinterlandes, denen vor dem die Küste gehört habe, wollten ihren früheren Besitz wieder an sich nehmen und keinen Europäer dort dulden. Es wiederholte sich hier dasselbe, was schon in Pangani vorgekommen war, daß nämlich die von arabischer Seite angezettelte Bewegung bald ihren Urheber über den Kopf wuchs und einen zugleich gegen die Herrschaft der Sanfibar-Araber gerichteten Charakter annahm.

Anslaud.

* **Oesterreich-Ungarn.** Aus Wien kommt eine im Interesse der Erhaltung des Deutschthums sehr erfreuliche Nachricht: Die Fusion des Deutschösterreichischen und des Deutschen Clubs ist vollzogen worden. Beide Clubs constituirten sich als „Vereinigte deutsche Linken“, welche sich angezogen der wachsenden Gefahren die Wahrung

der Staatseinheit, den Schutz des Deutschthums und die berechnete Stellung der Deutschen in Oesterreich, sowie die Erhaltung und Entwicklung der freiheitlichen Grundsätze in der Verfassung zur Aufgabe gestellt. In beiden Clubs wurde dieses Programm einstimmig angenommen.

* **Luxemburg.** Bei der am 6. Nov. erfolgten Eröffnung der Kammer-Session sagte der Staatsminister Hyschen, daß das Cabinet durch seine neue Zusammensetzung in politischer Hinsicht keine Aenderung erfahren habe. Seine Aufgabe sei es, für die Ausführung der bestehenden Gesetze im Sinne eines maßvollen Liberalismus Sorge zu tragen. Die Integrität des Landes sei einerseits durch die Verträge von 1839 und 1867 gewährleistet, andererseits sei sich das Land bewußt und sei entschlossen, den Pflichten strengster Neutralität nachzukommen. Die jetzige Lage entspreche in jeder Hinsicht den Wünschen und Interessen der Bevölkerung. Die Regierung werde bemüht sein, dem Lande zu erhalten, was ihm theuer sei, nämlich die Hinterlassenschaften einer fünfzigjährigen Ära der Freiheit und des Fortschritts unter dem volkshülmlichen Scepter des Hauses Oranien-Nassau.

* **Frankreich.** Der Ertrag der indirecten Steuern pro October ergab 3 Millionen Francs mehr als im Budget veranschlagt waren, 9 Millionen Francs mehr als im October 1887.

* **England.** In Betreff der sehr ziemlich kräftig angeregten Sklavenfrage erklärte im Oberhaus Lord Salisbury, in Folge der jüngsten Ereignisse habe Deutschland beschlossen, wirksamere Maßnahmen zu ergreifen und die Ausfuhr von Sklaven, sowie die Einfuhr von Waffen in Ostafrika zu verhindern. England habe sich entschlossen, mit Deutschland Hand in Hand zu gehen in Maßnahmen nur maritimer Natur. Frankreich habe zugestimmt, diese Blokade an der Küste Ostafrikas anzuerkennen. Diese Anerkennung gebe England das Recht, jedes Schiff, unter welcher Flagge auch immer es segle, zu durchsuchen. Frankreich werde ein Schiff stationiren und mit Deutschland und England zusammen wirken. — In der gleichen Angelegenheit kündigte Buxton im Unterhaus an, daß er nächstens angeht, der zunehmenden Verwüstung Afrikas durch den Sklavenhandel als erforderlich beantragen werde, daß eine Konferenz der Mächte nach London, zwecks Vereinbarung wirksamer Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels, zu berufen sei.

* **Rußland.** Es ist nunmehr als sicher anzunehmen, daß der Zar nicht nach Kopenhagen geht und somit auch voraussichtlich den Besuch des Kaisers Wilhelm vor dem Frühjahr nicht erwidern wird. Uebrigens hat der Kaiser bei dem Eisenbahnunfall doch mehrere Verletzungen davongetragen, die ihm namentlich an Brust und Bein empfindliche Schmerzen verursachen; bei dem Einzug in Petersburg fiel es auf, wie ernst und bleich er aussah; Allen, die sich ihm vorstellten, trat er mit besonderer Freundlichkeit und einer sonst an ihm nicht bemerkten Milde entgegen. Die Kaiserin ist nur leicht an der Hand verletzt. — General Gurko, der General-Gouverneur von Warschau, soll nach Meldungen polnischer Blätter kürzlich, während der Anwesenheit des Grafen Paul Schuwaloff in Warschau bei einem Bankett einen Trinkspruch ausgebracht haben, der folgende Stelle enthalten hätte: „Wohl ist momentan die Lage friedlich, aber wenn der Zar „Vorwärts“ befiehlt, dann überschreiten wir ohne Mobilisirung binnen 24 Stunden die Grenzen. Die russischen Soldaten sind den deutschen und österreichischen überlegen, sie wissen den Weg nach Berlin und Wien.“ Gurko's Herzenserguß wird, wenn die obige Meldung polnischer Blätter wirklich wahr sein sollte, zur Zeit Niemandes Gemüthsruhe stören.

Vermischtes.

* **Nochmals die Antwort, warum man die Augen bei einem in Liebe gegebenen Aufschlieft:**

Ein in Liebe gegebener Aufsch
Gleicht einem Tropfen Wein,
Um ganz zu fühlen den Hochgenuss
Schließet der Kenner die Augen allein.

Alter Abonnent.

* **Ans Kaiser Friedrichs Jugend.** Auf einem Subscriptionsballe nachte Se. Königl. Hoheit dem Hofschneider mit der Frage, wie ihm der Ball gefiele, worauf dieser unterthänig antwortete: „Sehr gemischt, Königl. Hoheit.“ „Ja“, lachte Se. Königl. Hoheit, mit den Achseln zuckend, „wir können doch nicht Alle Schneider sein!“

* **Zum Berliner Postdiebstahl.** Nach einer Mittheilung der Hamburger Polizeibehörde ist der am Posttraube theilgenommene dritte Complice, der Arbeiter Brunn, jetzt auch dort verhaftet worden. In seinem Besitz wurden nur einige Coupons und etwas bares Geld vorgefunden. Von dem Verbleibe der fehlenden Werthpapiere will er nichts wissen. Da Brunn gewöhnlich in Berlin war, dürfte er den Versuch gemacht haben, das gestohlene Gut zu da verbergen.

* **Berliner Ausstellung.** Der Kaiser hat genehmigt, daß 2000 silberne und 500 goldene Denkmünzen, welche an das ereignisvolle Jahr 1888 erinnern, von der königlichen Münze in Berlin gefertigt werden dürfen. Die Reliefs der ersten drei Deutschen Kaiser wurden von dem Bildhauer Heinz Hoffmeister entworfen. Die Denkmünzen sind nur zum Zwecke der Verlosung der Berliner Ausstellungs-Lotterie, veranstaltet von der Königl. Akademie der Künste in Berlin, angefertigt. Ziehung dieser Lotterie, à la Voos eine Mark, findet schon am 19. und 20. November statt.

* **Zeitungsausstellung.** In Meiningen findet am 10. und 11. November eine interessante Ausstellung statt: Zeitungen aus allen Erdtheilen mit Artikeln über den Heimgang Kaiser Wilhelms I. und einige Schriften und Gedichte, im Ganzen 250 Nummern in 54 Sprachen werden zur Einsicht ausgestellt sein. — Die Ausstellung erfolgt 1. in ihrem ganzen Umfange nach den Ländern geordnet und 2. nach den Sprachen geordnet in je einem Exemplare für jede Sprache. Die Sprachen sind: Griechisch, walisisch, bretonisch; hochdeutsch, plattdeutsch, schwedisch, dänisch, isländisch, niederländisch, vlämisch, englisch; lateinisch, italienisch, rumänisch, romanisch, französisch, spanisch, portugiesisch; russisch, ruthenisch, lettisch, litthauisch, wendisch, polnisch, czechisch, slovenisch, kroatisch, süderbo-kroatisch, süderbisch, bulgarisch; finnisch, esthnisch, magarisch, türkisch, armenisch-türkisch; grusinisch; altgriechisch, neugriechisch, albanesisch; arabisch, hebräisch; armenisch, persisch; tamulisch, singhalesisch, bengali, hindi, gharatti, maharati; siamesisch; chinesisch; japanisch; malaisch-polyneisch (hawaïsch).

* **Eine verwegene Thätigkeit** vollführte in Hagenau ein am 22. ds. festgenommenener und von zwei Gensdarmen gefesselt dorthin gebrachter Gauner. Derselben war mit Rücksicht auf seine Gefährlichkeit ein besonderer Raum mit eigenem Eingang angewiesen. Dieses Gemach ist im Gefängnisthurm am Westflügel unmittelbar über dem Thorbogen gelegen; um es von der Straße aus zu erreichen, sind fünf feste, mit Eisen beschlagene Thüren zu benutzen. Dennoch ist es dem verwegenen Gauner gelungen, wie es scheint, unter Anwendung eines geeigneten Brechwerkzeuges, zuerst ein mit einem Riegel verschlossenes Gitter in der Thür und durch dieses sodann die Thür selbst zu öffnen. Dieses Brechwerkzeug muß dem Verhafteten von außen zugekommen sein, was nicht unmöglich erscheint, sei es durch Gebrauch einer Leiter oder langer Stangen. Diese Annahme gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch den Umstand, daß das Drahtgitter an der Schwarte durchbrochen ist. Durch das Öffnen der ersten Thür gelangte der Gauner auf einen kleinen Gang, von welchem aus eine Thür auf die nach oben führenden Treppen des Thurmes führt. Auch diese Thür wurde von dem Gauner geöffnet, wodurch es ihm möglich wurde, die ganze Höhe des Thurmes zu ersteigen, woselbst sich, noch weit über der Thurmruhr, zwei Oefnungen in der Mauer befinden, welche groß genug sind, um einen Mann durchzulassen. Von hier aus hat der Verwegene die Thüre vollzogen, wie aus einem von der einen Oefnung herabhängenden Seil zu entnehmen ist. Eine Treppe tiefer befindet sich die Uhrkammer, in welche der Gauner gedrungen ist, um sich zu einem andern Strich, welcher ihm wohl nicht genügend haltbar oder lang erschienen mochte, noch die Leine des Schlagwerks der Uhr zu holen. Aus dem Uhrwerk war außerdem noch ein kleines Rad entnommen, welches als Gewicht beim Herablassen der Seile, welche oben an einer Leiter befestigt waren, gedient haben mochte. Wenn man bedenkt, daß alle nöthigen Vorkehrungen bei großer Dunkelheit vorgenommen werden mußten, und die Höhe des Thurmes betrachtet, so weiß man nicht, ob man mehr die Geschicklichkeit oder die Tollkühnheit des Verbrechers bewundern soll. Die Thüre wurde um 4 1/2 Uhr Morgens entdeckt; um 3 1/2 Uhr waren noch zwei Polizeidiener durch das Thor geschritten, ohne etwas wahrzunehmen.

* **Ein König ohne Legitimation.** Die französische Fremdenverordnung, welche vorschreibt, daß jeder Ausländer sich mit seinem Geburtschein und Pässe versehen bei der Polizeibehörde anmelde, bringt Manchen in schwere Verlegenheit, auch den ehemaligen König von Neapel, Franz II., welcher seit Langem inmitten des lauten Paris still und unbemerkt lebte. Dieser entthronte Herrscher kann der Verordnung nicht nachkommen, denn er besitzt weder einen Geburtschein noch einen Paß, und er kann diese Papiere auch nicht bekommen, denn er mußte sie von der italienischen Regierung verlangen, und das kann er nicht thun, ohne dieselbe thatsächlich anzuerkennen. Es bleibt ihm also nichts übrig, als die Anmeldung zu unterlassen und die Anweisung zu gewärtigen, wenn die französischen Behörden nicht geneigt sein sollten, gegen einen König ohne Papiere Nachsicht zu üben.

* **Zum Brand im Quirinal** wird noch Folgendes gemeldet: In den gänzlich ausgebrannten Räumen befanden sich viele kostbare Möbel, Spiegel, Gobelins u. dgl., die man für die Kaiserfamilie aus den Schlössern von Turin und Florenz hatte kommen lassen, und die man jedoch wieder zurücksenden wollte. Merkwürdigerweise fiel ein über dem Seitenthür des Quirinals angebrachtes päpstliches Schlüsselwappen den aus den Fenstern des Erdgeschosses herausstehenden Flammen zum Opfer. Die clericalen Blätter reclamiren nun mit großem Eifer die Wiederherstellung des Wappens, während die liberalen ein Omen in der Zerstörung desselben erblicken. Dem sozialistischen „Messaggero“ zufolge wird der Ursprung des Feuers darauf zurückgeführt, daß man von der Straße aus Explosivstoffe in den Raum geschleudert hatte. Eine Heldenthat, die sich würdig an die Thaten der Bettelwerfer anreihen würde!

Aus dem Gerichtssaal.

—o— **Schöffengericht.** Sitzung vom 7. November. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsath Dierkenbühl; Schöffen: die Herren Gärtner Schmeiß von hier und Landmann Fr. W. H. Höfner von Dageheim; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Käthe; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Schmidt. — Von den angeblichen Tagelöhnern, in Wirklichkeit aber „Bummelern“ Johann N. von Sonnenberg und Carl A. von hier in ersterer trotz seiner 16 Jahre schon eine bekannte Erscheinung im Gerichtssaal. Beide haben sich wegen Hausfriedensbruchs, außerdem N. noch wegen Diebstahls und Unterschlagung zu verantworten. Obdachlos umherziehend, schliefen sie sich in eine Villa an der Sonnenbergerstraße ein und schliefen in einem abseits gelegenen Schuppen ihre Wohnung auf. Der bequemste Weg dahin führte durch eine Oefnung in der Mauer. Die Jahreszeit war aber schon etwas vorgerückt und die Nächte kühl — es war im October — und so mußte ein hiesiger Speibetreiber die nöthigen wärmenden Decken liefern. Sie entwendeten ihm eine ganze Reihe Teppichstücke und zur Vervollständigung des Hausraubes dienten ein Handtuch und eine Schuhbürste, die N. „besorgt“ hatte. Die Herrlichkeit in der Villa war jedoch nur von kurzer Dauer, denn nach fünf Tagen schon würden die ungebundenen Gäste entdeckt und ausgehoben. Die Bürschen sind geständig und es erhält N. wegen Hausfriedensbruchs, Diebstahls in zwei Fällen und Unterschlagung zusätzlich zu einer noch zu verbüßenden Strafe 10 Tage und A. wegen Hausfriedensbruchs 3 Tage Gefängnis. — Wegen Diebstahls hat sich der hier wohnhafte Tagelöhner Georg H. von Hadamar zu verantworten. In der Nacht vom 24. auf 25. October d. J. logirte er in einer Wirtschaft im Gemeindegäßchen. Hier sah er bei einem zugereisten Bader noch Geld und dieser sollte ihm deßhalb aus seiner Mittellostigkeit helfen. Im Dunkel der Nacht schlich sich H. nach dem Zimmer desselben und stahl aus dessen Hosentasche 12 Mk., das ganze Meißelgeld des armen Wädhers. Der Diebstahl wurde bald entdeckt und H. deßhalb heute zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die vielbeklagte Stellenlosigkeit der Kaufleute führt den Heinrich L. von Lauenburg a. d. Elbe wiederholt auf die Anklagebank. Eben aus dem Gefängnisse zu Mainz entlassen, wo er wegen Betrugs und Unterschlagung 5 Wochen Gefängnis verbüßt hatte, wendete er sich zunächst nach Wiesbaden. Hier miethete er sich bei einem Schneidemeister ein. Um denselben über seine Zahlungsfähigkeit zu beruhigen, gab er an, er sei Techniker am Entsafter hier. Aber schon nach 3 Tagen, am 10. October, zog L. es vor, zu verschwinden mit der Vorspiegelung, er müsse seinen von Amsterdam angekommenen Koffer auf dem Hauptpostamt in Wiesbaden abholen. Unter denselben falschen Vorspiegelungen bezog L. jetzt Pension bei einer Witwe H. hier. Auch von da verduffelte er nach einigen Tagen unter derselben Vorgabe. Seinen Bethenerungen, Betrug habe ihm fern gelegen, denn er habe gehofft, von seinen Eltern Geld zu erhalten, konnte der Gerichtshof keinen Glauben heimeßen. Er verurtheilte den L. viele mehr wegen Betrugs in zwei Fällen zu 1 Monat Gefängnis unter Aufrechnung von 3 Tagen Unterzuchungshaft. — Am 1. Juli d. J. fand auf der „Kronenburg“ hier „Italienische Nacht“ statt, an welcher sich auch eine Anzahl junger Leute von hier betheiligt hatte. Die Zeit war schon weit vorgerückt und die „Illumination“ hatte sich auch mancher der jugendlichen Köpfe bemächtigt. Dagegen nun, daß einer der Gäste einige Lampions abhängte, glaubte ein vorübergehender Nachtwächter einschreiten zu müssen. Die jungen Leute aber meinten hiergegen protestiren zu sollen und in dem alsdann entstandenen Unmuth fiele denn auch für den Nachtwächter recht beleidigende Worte. Mit Hilfe eines zweiten Wächters bemächtigte sich der Beleidigte bei der Rückkehr der Gesellschaft der vermeintlichen Beleidiger, nachdem von ihm die Personalien des Commissionärs Heinrich H. von hier, welcher ihn für betrunken erklärt hatte, festgehalten waren. Außer diesem ist noch der Postamentiergehülfe Gustav V. von hier beschuldigt, den Wächter beleidigt und thätlich angegriffen zu haben. H. wird überführt und wegen Beleidigung zu 5 Mk. Geldstrafe und in die Hälfte der Kosten verurtheilt, auch dem beleidigten Nachtwächter die Befugnis zur Urtheilspublikation zugesprochen; V. dagegen erlangt mangels Beweises kostenlose Freisprechung. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte die Anklage gegen den Tagelöhner Georg B. und den Tagelöhner Joseph Schl. von hier. Der Thatbestand dieser Sache ist bei der ersten Verhandlung hier ausführlich mitgetheilt worden. Nach erneuter Beweisaufnahme wurde B. kostenlos freigesprochen, Schl. dagegen wegen Sachbeschädigung u. dgl. 5 Tagen Gefängnis und in die Hälfte der Kosten verurtheilt. — Am 25. August d. J. verlor das Kind der Ehefrau Schmidt zu Mosbach auf dem Gange nach einem nahegelegenen Laden ein Jehrmarstück. Sein und der hingerückenden Mutter Suchen hatte jedoch keinen Erfolg. Ein des Wegs kommender Metzgerbursche hatte aber gesehen, daß eine Frau sich gebückt, etwas aufgehoben und in die Tasche gesteckt habe. Frau Schl. lief der Betreffenden nach und erfuhr denn auch, daß dieselbe kurz vorher in einer Wirtschaft das Geldstück hatte wechseln lassen. Jene Person, die Ehefrau des Tagelöhners Friedrich M. von Biedrich, behauptet heute ein Stück Holz aufgehoben, das Jehrmarstück aber von ihrem Mann bekommen zu haben. Zwei Zeugen, der Metzger und ein Junge, überführen jedoch die Diebin; insbesondere hat der Letztere gesehen, daß die „etwas Glänzendes“ in die Tasche steckte. Der Gerichtshof erachtete die Angeklagte trotz hartnäckigen Leugnens für überführt und verurtheilte sie zu 7 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens. — Der Gefängniszustand des letzten Angeklagten, des Landmanns Phil. W. von Medenbach, war der Gerichtsbehörde als nicht recht klar erschienen. Er wurde deßhalb von dem Kreisphysicus Herrn Dr. Pfeiffer einer genauen Untersuchung unterzogen. Danach ist W. zwar nicht zu einem Gelehrten geschaffen, aber Recht und Unrecht vermag er doch wohl zu unterscheiden. Auch der Gerichtshof gewann aus W.'s Benehmen während der Verhandlung die Ueberzeugung, daß derselbe doch geistig nicht so zurück ist, als er

sich zeitweise den Anstrich zu geben liebt, denn als es an das Vertheidigen ging, war Pf. ganz redigewandt. Er wird im vorliegenden Falle beschuldigt, seinem Bruder einen „Strauß von Schimpfereien“ an den Kopf geworfen und außerdem aus reiner Nachsicht ein diesem gehöriges Obstbäumchen durch Abschneiden der Rinde beschädigt zu haben. Er wird überführt und wegen Verleumdung und Sachbeschädigung zu je 3 Tagen Gefängnis kostenfällig verurtheilt. Die Königl. Staatsanwaltschaft hatte Geldstrafe beantragt, allein der Gerichtshof erkannte auf Freiheitsentziehung, weil nicht Pf., sondern sein Vormund die Geldbuße bezahle und Pf. diese Strafe deßhalb nicht empfinde.

Neueste Nachrichten.

* **Paris, 7. Nov.** In zwei Stellenvermittlungs-Bureaux in der Rue Voucher und in der Rue française fanden vergangene Nacht Dynamit-Explosionen statt, durch welche beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Personen sind nicht verunglückt. Die Urheber sollen Anarchisten sein.

* **New-York, 7. Nov.** Grant, Candidat der Demokraten von Tammanyhall, wurde als Maire von New-York gewählt. Die Wahlbewegung war eine durchweg starke. — Den letzten Nachrichten zufolge siegte Harrison in dem Staate Connecticut, er soll ebenso in Indiana und allen Staaten des Nordens die Majorität erhalten haben, sodas seine Wahl zum Präsidenten gesichert erscheine. Der „New-York Herald“ sagt, das Resultat in Indiana, Nevada und California sei zweifelhaft.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York die D. „Greece“ und „Canada“ von London, D. „California“ von Hamburg und D. „Saandam“ von Rotterdam.

Königliche Schauspiele.

Dienstag den 6. November (zum ersten Male): „**Cornelius Vos**“, Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan. In Scene gesetzt von Herrn Bösch.

Von Schönthan? Wirklich von Schönthan? Merkwürdig! Auf Schönthan hätte ich nicht gerathen, wenn man mich in's Theater geführt und vor die Bühne gesetzt hätte, ohne mir einen Zettel zu geben, noch sonst „Namen und Art“ des Stückes zu verrathen. Eher auf Hackländer oder Benedix — doch nein, Benedix hat Erfindung — oder auf eine moderne Umdichtung des seligen Kogelue. „Und darum Mäuer und Mörder! Darum schallte von Hamburg her ein Geschrei durch den deutschen Zeitungswald, als ob dort die Lustspielmuse Thalia selbst ihren Besuch abgelehnt hätte. „Schönthan hat den Boden des Schwanke verlassen — ein feines Stück — ein wahres Stück — und doch lustig!“ So schwirrte es durch alle Spalten der Blätter. O, Frau Reclame, hättest du den Mund weniger voll genommen, man würde sagen: „Nun, Schönthan ist schon lustiger gewesen, auch schon wahrer, aber es sind ganz nette Einfälle darin!“ Nach den Trompetenschüssen der Reclame aber fühlt man sich gründlich enttäuscht. Schönthan wollte ein Lustspiel schreiben, das ist klar. Aber das ist das Stück nicht wahr und tief und für einen richtigen Schwanke, der es doch eigentlich ist, nicht überbrudelt komisch genug! So hat sich Schönthan diesmal zwischen zwei Stühle gesetzt, und das ist bekanntlich eine sehr fatale Situation. Sprechen wir von der Handlung, die der Autor diesmal „en détail“ eröffnet hat. Der Prinz von Schöningen-Glansthal ist mit seinem Souverän, dem Chef seines Hauses, dem regierenden Herzog von Falkenburg von langen Jahren her brouillirt. Der Prinz lebte seit dieser Zeit ein lustiges, nur zuweilen von Bucherem getrübt Dasein in Berlin. Da beschließt der Herzog plötzlich, ihn mit einer Prinzessin zu verheirathen, sich mit ihm auszusöhnen und ihn wieder an seinen Hof zu ziehen. Zu diesem Zweck schickt er seinen Cabinetsrath, den Grafen Bernwald, mit einem gnädigen Handschreiben nach der Reichshauptstadt. Der Prinz, der sich nicht finden lassen will, spielt nun Versteck mit dem Grafen. Er hatte sich demselben und seinem hübschen Nachschichtdöchterlein Paula vor zwei Jahren in Gastein, wo er den im Walde Verirrten die rechten Wege wies, als Maler Cornelius Vos vorgestellt, den Namen eines jungen, von ihm protegirten Künstlers usurpirt. Er tritt nun im Hause der ihm befreundeten Baronin Feldheim (die bekannte junge Wittve) dem Grafen wiederum unter diesem Namen entgegen. Er hilft ihm den scheinbar verschwundenen Prinzen, also sich selbst, suchen, macht sich natürlich über den Alten weidlich lustig und verliebt sich in und verlobt sich schließlich mit dessen Tochter. Daneben läuft ein sehr komischer junger Herr, Namens Bäckers, einher,

einer jener Glätzchen, die nicht wissen, ob sie mehr Zeit oder mehr Geld haben, den erst die Baronin Feldheim auslacht, und den sie dann heirathet. Wenn ich noch erwähne, das Bäckers erst in Comtesse Paula verliebt zu sein glaubt, daß er einen polnischen Baifentnaben adoptirt, daß er am Schluß des Stückes zum großen Sandium des Publikums in goldtrockener Consul-Uniform von „Colomba“ erscheint, und daß der Prinz erst die Baronin um ihre Hand bittet, ehe er sich um Paula bewirbt, so dürfte ich die gesammte Handlung erzählt haben. Das würde durchaus nicht gegen das Stück sprechen, denn gerade Schönthan hat schon oft aus einem Nichts von Handlung durch eine Fülle reizender Episoden ein heiteres, amüsantes Stück gemacht. Aber Cornelius Vos ist, wie oben schon angedeutet, bis auf einige Situationen ein wenig — nun ganz offen: langweilig. Ganze Scenen hindurch saß denn auch unser Publikum da, ohne eine Miene zu verziehen, ergriff dann allerdings die Lachgelegenheit, wo sie sich bot, also besonders bei den Akt-schlüssen, desto fester am Schopfe. Ein Schwanke ist ein Schwanke, d. h. er soll uns lachen machen, durch welche Mittel es auch immer sei, Mittel, die eine höhere Gattung allerdings verschmäh. Es ist Pedanterie und ein durchaus falscher kritischer Standpunkt, den Figuren und den Motiven eines Schwanke anhänglich in ihrer Lebenswahrheit nachzuspüren. Diese, meinerwegen niedrige Gattung verlangt burleske Uebertreibung des Lebens, sie kann selbst alte, abgebrauchte Typen und Motive auf die Scene stellen, kann ganz willkürlich und unlogisch mit den Thatfachen und Personen umspringen — aber f' muß vor allen Dingen komisch sein. Das bekannte französische Dictum vor den „erlaubten Genres“ gilt ganz besonders für den Schwanke. Wir würden daher, wie schon oft bei Schönthan und seinem Drosturen Moser, die Augen fest aufreissen und lachend unser placeet darunter setzen, aber das geht diesmal wirklich nicht. Ein Stück, das so sträflich langweilige Momente hat, zum Schluß sogar rührselig wird, das höchst anspruchsvoll als Lustspiel auftritt, und sogar äußerlich den Anschein eines solchen hat, fordert die scharfe, mikroskopische Besichtigung auf Wahrheit und Feinheit der Figuren und Situationen heraus. Außerlich geriren sich die Figuren in der That wie lebendige, moderne Menschen. Sie sprechen elegant und gebildet — der Dialog war stets Schönthan's starke Seite — die Handlung scheint den feinsten Scribe'schen Mustern nachgebildet, scheint aber bloß so. Die ganze Verwicklung ist einfach thöricht und kindisch, der Graf ein alberner Tropf und dazu eine ganz unmoderne Figur, die aus längst vergangenen Zeiten, aus des seligen Hackländer's „Geheimer Agent“ her stammt. Der Hauch der vormärzlichen Periode umwittert sie. Heute, in der Bismarck'schen Ära, giebt es doch solche Tabakdosen-Diplomaten nicht mehr, nicht einmal in Lippe-Deimold oder Reip-Schleis-Greis. Wenn wir in dem Stück von Berlin und seinem weststädtischen Treiben sprechen hören, möchten wir diese Figur immer antippen und ihr sagen: „Nehme Dich doch in Hackländer's Werte zurück, oder noch besser, lege Dich in Dein Grab; wir leben ja im Jahre 1888!“ Das Versteckspiel, das uns als seine, heiter-ironisch behandelte Intrigue erscheinen soll, dünkt uns kindisch und plump. Der Herzog würde genug Mittel und Wege finden, dem Prinzen seinen Willen kundzutun. Der Prinz könnte ja auch einfach „Nein“ sagen, wenn er durchaus nicht heirathen will. Es verlohnt kaum der Mühe, das Kartenhaus dieser Handlung umzublen. Und wie springt Schönthan mit den anderen Figuren um! Da ist z. B. Herr Bäckers, eine von Haus aus frisch und fest angelegte, recht lebenswahre Gestalt. Wer wäre ihnen nicht schon begegnet, diesen elegant frisirten und gekleideten jungen Herrchen, deren einzige Sorge es ist, wie sie die Zeit zwischen Frühstück, Diner und Souper ausfüllen sollen, die dankbar die Gelegenheit von Wohlthätigkeitsfesten, Sammlungen u. ergreifen, um doch etwas zu thun. Die Baronin lacht über den sehr originellen Herrn, wir lachen mit ihr — da muthet man uns plötzlich zu, Herrn Bäckers im Lichte eines jungen Helden, als ganz ernsthaften Menschen zu betrachten; wir sehen echte Thränen in den Augen der Baronin, die sich kurz vorher die Lachthränen fortgewischt hat; wir sehen ihr Herz ihm entgegenzittern, hören ihn ernste, gewichtige Worte sprechen — und wir sollen das Alles gläubig hinnehmen?! Zu viel verlangt! Es gibt Wandlungen, aber sie müssen uns anders psychologisch zergliedert werden, müssen anders geartet sein. Eine Baronin Feldheim heirathet einen Herr Bäckers nicht — es sei denn seines Geldes wegen, und das sieht ihr wieder nicht ähnlich.

Und was begehrt der kluge, bühnenkundige, sonst fast bühnen raffinierte Schönthan für große technische Fehler! Im letzten Akt führt er plötzlich eine ganz neue Figur, den Herzog, ein und macht diesen, uns bisher unbekannten Herrn zum Mittelpunkt einer großen, sentimentalen Scene mit dem obligaten Gedicht. Im Verlauf derselben entdeckt er sein Herz für eine uns noch unbekannte, gar nicht auftretende Dame. Das Publikum starrte dabei natürlich verwundert die Bühne an. Als dann aber ganz zum

Schluß des Stückes Herr Neumann in der goldenen Civil-Uniform erschien, da lachte es wieder verschämt, und als zuletzt Herr Neumann seinen Federhut aufsetzte, applaudirte es sogar, so daß diesem Federhut, zwei Pelzen und einer Tischdecke sowie dem „Graf von Luzemburg“ das Stück eigentlich seinen — wenn auch nicht großen, so doch immerhin einen Erfolg zu verdanken hatte. Das Publikum war eben auf die gute Firma Schönthan hin gekommen, um sich zu amüsiren, und amüsierte sich daher à tout prix. Uebrigens soll nicht geleugnet werden, daß das Stück einige sehr hübsche Einfälle enthält. Der hübscheste und wirksamste, die Liebes-scene mit den beiden Pelzen und der Tischdecke, ist leider an den Haaren herbeigezerrt. Man urtheile selbst: Der Prinz will zum Herzog reisen, hat daher Frack und sämmtliche Orden an, die er durch einen großen Pelz bedeckt. Er trifft die von einer Trauung kommende Comtesse, die über der ausgeschlittenen Toilette ebenfalls einen Pelz trägt. Er will, da sie ihn noch nicht kennt, vor ihr seine Orden verbergen; sie genirt sich, ihre entblößten Arme zu zeigen. Sie setzen sich daher Beide in ihren Pelzen an den Kamin, wo dann endlich die Erklärung erfolgt. Da aber die Comtesse im Eifer ihr Pelzgrad verliert, verhüllt sie sich mit einer Tischdecke und sinkt so dem Prinzen in die Arme. Nur schade, daß die Comtesse bei Hofe verkehrt, wo man sehr oft in ausgeschlittenen Kleidern erscheinen muß. Für den Schwanke — bon! für ein Schauspiel — nein! Das sind eben die Grenzen beider Genres — und Grenzverletzung ist strafbar.

Leider griff die Darstellung dem Stücke durchaus nicht helfend unter die Arme. Ein stotteres Spiel würde die Schwächen desselben mehr verdecken, hier wurden sie durch ein wahres Leidenbittertempo erst recht aufgeleckt. „Das war kein Gedensstück, Octavio!“ Die schönen Möbel allein machen die Regie nicht aus — und wenn man uns so mißverstanden hätte, würden wir die Möbelfrage nie wieder berühren. Und die Darsteller selbst? Merkel Mißgeschick, für die wir ebenfalls die Regie verantwortlich machen müssen, spielten da hinein. Fr. Lipski, die wir sonst im Lustspiel als hervorragende Kraft hochschätzen, hatte eine ihrem Talent und Wesen recht fernliegende Rolle erhalten. Was sie machte, war schauspielerisch sehr hübsch, sie zeigte wieder, welche schätzenswerthe und verwendbare Künstlerin sie ist — aber Niemand kann über seinen Schatten springen. Fr. Lipski spielt eine Ilka, eine Herma (Berühmte Frau) geradezu entzündend, übermüthig-kecke Badische, in denen sie sich austoben kann. Comtesse Paula ist trotz aller Drollerie im Grunde ein sanftes, taubengleiches Wesen, und dafür besitzen wir eine prädestinirte Darstellerin in Fr. Laden, deren Talent eng begrenzt ist, aber ausgesprochen dahin neigt. Dafür hat man ihr aber die „Ilka“ (Krieg im Frieden) gegeben, die sie nicht spielen kann. Welche Verkehrtheit, welcher Mißgriff, welcher Wahnsinn! Auf die Art kann es allerdings nicht gehen! Fr. Lipski trägt nicht die Schuld daran, und der Beifall des Publikums für die ansprechende Leistung war wohlverdient — aber die Comtesse Paula drückt ihre wahre Natur doch nicht aus. Und Herr Grobecker (Graf Bernwald)? Merkwürdig, wir hatten uns eigentlich eine treffliche schauspielerische Leistung von ihm erwartet, da wir das Stück von einer anderen Aufführung her schon kannten. Eigentlich müßte ihm die Rolle liegen, aber wir haben ihn selten so trocken und — langweilig gesehen. Fast keine Pointe kam zur Geltung, die Figur wurde in seinen Händen völlig unbedeutend, während sie an jener anderen Bühne den Mittelpunkt des Stückes bildete. Fr. Fähring (Baronin Feldheim) bewies wiederum, daß sie auf dem Roßbühnen geschickter gehen kann wie auf dem Soccus. Die ergene Klüftung steht ihr zu Gesicht, nicht der Fächer oder das Taschentuch, das sie in ihrer Verlegenheit gar nicht aus den Händen ließ. Herr Neumann (Bäckers), von dem wir uns eine Glanzleistung à la Vela Palma (Berühmte Frau) versprochen hatten, vergriff sich an diesem Unglücksabend in Ton und Maske vollständig. Der Bäckers müßte ihm doch eigentlich sehr liegen: es ist ein junger, naiver, harmlos lebenswürdiger, etwas komischer und trotz seines Reichthums ganz bürgerlich gebliebener Lebemann. Statt dessen gibt ihn Herr Neumann in der Maske eines schönen, männlich-gereiften Vollblut-Aristokraten: Buttomer in jüngeren Jahren! Gleich im Anfang liest er der Figur warme, herzliche Töne, wo sie gar nicht hingehören, er war überlegen statt naiv-komisch. Schade! Wirklich genügen konnten nur die Herren Beck, der seinen „Prinz Schöningen“ frisch, lustig und trotzdem vornehm spielte, und Herr Weihe, der in dem Secretär Engelbert wieder eine seiner ergöglichen, scharf ausgeprägten Chargen schuf. Fr. Weiler (Kammerjose Toni) überraschte mich geradezu durch ihre große Natürlichkeit und durch die ersten Ansätze zu einer noch nicht ganz ausgebildeten Drollerie. Fr. Weiler hat entschieden Talent, überragt jedenfalls ganz bedeutend die Vorgängerin dieses Faches.

Die Bühne war nach einem neuen Uebereinkommen, welches die Intendanz mit der bekannten, vornehmen Firma A. Dams abgeschlossen hat,

von dieser mit Möbeln, Decken &c. ausgestattet worden. Der äußere Rahmen darf nicht überschätzt werden — sehr wahr! — er ist natürlich Nebensache, man darf ihn aber auch nicht unterschätzen, und das war bisher geschehen. Wir freuen uns, daß man unseren Winken endlich Folge geleistet hat, aber es geschah noch nicht in der richtigen Weise. Möbel, Bilder, Bronzen, Decken: es war alles tadellos an sich — aber man sah diesem Salon zu sehr den berüchtigten Tapezierergeschmack, zu sehr das Neue an, es fehlte der höhere Schick, das Intime — das Bizarre meinetwegen, aber doch etwas Persönliches, etwas Besonderes. Wenn man nicht versteht, was wir damit meinen, so hat man überhaupt kein Verständnis dafür, und jedes weitere Wort wäre daher überflüssig.

Dem Stück, das in Berlin und anderswo entschieden nicht das Glück wie in Hamburg machen wird, war natürlich nicht auszuweichen; des Aussehens ist es ja auch immerhin werth. Aber wir fordern im Namen des Publikums nun endlich ein „ordentliches Stück“, den längst schmerzlich ersehnten „Erfolg der Saison“.

Robert Mißg.

△ Von den Hamburger Festtagen.

Von unserem Spezial-Correspondenten.

Hamburg, 4. November.

Eine so illustre Gesellschaft von Vertretern des Handels und der Industrie hat ein Boot der Hamburg-Amerikanischen Packet-Schiffahrts-Actiengesellschaft noch nicht gesehen! — so hieß es gestern Morgen in den Dankesworten, welche ein Vertreter der genannten Gesellschaft auf einen beim Frühstück auf der „Suevia“ gehaltenen Toast erwiderte, und der Mann hatte Recht. Aus allen deutschen Gauen, von Nord und Süd, Ost und West, waren sie herbeigeeilt, die Vertreter des Handels und der Industrie, der freundlichen Einladung folgend, welche die Hamburger Handelskammer an sie gerichtet. Nämlich man dem Norden schon an und für sich große Gastfreundschaft nach, so hat sich doch Hamburg in diesen Tagen selbst überirrt. Es ist in der That für den Besucher schwer, die unerschöpfliche Lebenswürdigkeit zu schildern, mit der man uns in diesen Tagen hier überhäuft hat.

Am Abend des 2. November waren die meisten Gäste schon angekommen — 678 waren es im Ganzen! — um in Sagebiel's Etablissement in freier Vereinigung zusammen zu sein, alte Erinnerungen auszutauschen, neue Bekanntschaften anzuknüpfen. Gegen 11 Uhr ging man nach Hause, um für den folgenden Tag gerüstet zu sein.

Am 9½ Uhr Vormittags waren alle Theilnehmer in der Börse pünktlich zur Stelle. Namens des Senats sprach Herr D'Swalm die folgenden Willkommensworte:

Geehrte Herren!

Mir ist die Ehre zu Theil geworden, Sie im Namen des Senats begrüßen zu dürfen. Ich heiße Sie herzlich willkommen, danke Ihnen im Namen der Stadt, daß Sie so zahlreich erschienen sind und ich hoffe, daß die Eindrücke, die Sie während ihres kurzen Aufenthalts hier in sich aufnehmen, Sie voll und ganz befriedigen werden.

Nur wenige Tage sind verfloßen, daß wir hohe Gäste in unserem Hamburg hatten. Seine Majestät der Kaiser hat uns mit seinem Besuch beehrt, begleitet von Mitgliedern des Bundesrathes, des Reichstages und anderen hohen Würdenträgern, um der Feier der Schlußsteinlegung in Anlaß des Anschlusses Hamburgs an das Deutsche Zollgebiet die wahre Weihe zu verleihen. Noch summt es in unseren Ohren von dem Jubel der Bevölkerung und stolz und dankbar sind wir, daß unserem Hamburg diese kaiserliche Auszeichnung geworden ist.

Meine geehrten Herren, die Schlußsteinlegung war ein Akt von hochpolitischer Bedeutung. Die Zollschranke zwischen unserem Staatsgebiet und demjenigen der benachbarten Bundesstaaten ist gefallen, der freie Verkehr ist hergestellt und dabei haben wir einen Freihafen von genügender Größe behalten, um den Welthandel in seiner bisherigen Weise ungehindert fortbetreiben zu können. Wir sehen mit Befriedigung auf den Tag des Zollanschlusses zurück und hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß die vorgenannten großen Umwälzungen in unserem Verkehrsleben unserer Vaterstadt und dem gesammten deutschen Vaterlande zum Segen gereichen werden.

Sie, meine geehrten Herren, kommen nun heute nach Hamburg, nicht um einer politischen Handlung beizuwohnen, sondern um wirtschaftliche Interessen zu verfolgen, Sie kommen aus allen Ecken Deutschlands, hohle Vertreter des Handels und der Industrie, um Kritik zu üben an dem, was seit der denkwürdigen Abmachung mit dem Deutschen Reiche vom Jahre 1881 geschaffen worden ist. Von berufener Seite wird Ihnen ein Bild derselben vorgelegt werden und Sie können dann mit eigenen Augen sehen und selbst beurtheilen, ob die neu geschaffenen Anstalten den deutschen

Handels-Verkehrs-Bedürfnissen genügen. Prüfen Sie, aber seien Sie nicht allzu streng in Ihrem Urtheil, wenn Sie und da noch Lücken bestehen und Verbesserungen wünschenswerth erscheinen. Unser Werk ist noch nicht zu einem Abschluß gekommen. Wir können auch gar nicht wünschen, daß wir je von einem Abschluß zu sprechen brauchen, denn der Abschluß würde gleichbedeutend sein mit Stillstand und wir wollen hoffen, daß es hierzu nicht kommt, vielmehr der Verkehr sich ständig heben wird und wir dann mit dem wachsenden Verkehr auch unsere Verkehrs-Anstalten immer weiter ausbauen können.

Meine geehrten Herren, ich glaube mich auf diese kurzen Mittheilungen beschränken zu sollen, heiße Sie nochmals herzlich willkommen und hoffe, daß wenn Sie von Hamburg scheiden, Sie den Eindruck mit von hier fortnehmen werden, daß man in Hamburg ernstlich bemüht ist, zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen Deutschlands nach Kräften mitzuwirken.

Lebhafter Beifall begleitete den Schluß der Rede. Darauf ergriß Herr Rob. Meßner das Wort zu einer Begrüßung im Namen der Handelskammer, welche lautete:

„Nach der Begrüßung seitens des Vertreters eines hohen Senats gestatten Sie auch mir, meine hochgeehrten Herren, Sie Namens der Handelskammer herzlich willkommen zu heißen und Ihnen zu danken, daß Sie trotz den Mühsalen meist recht weiter Reisen in dieser ungünstigen Jahreszeit unserer Einladung entsprochen haben. Die Mitglieder der Hamburger Handelskammer hatten von ihren früheren Reisen nach Rheinland, Westfalen und dem schönen Sachsenlande so schöne Eindrücke empfangen und ihre Kenntnisse der deutschen Industrie-Verhältnisse derartig bereichert, daß wir glaubten, daß, nachdem die Zollanschlußbauten nunmehr zu einem vorläufigen Abschluß gekommen sind, es für die Herren Vertreter von Handel und Industrie von Interesse sein dürfte, dieselben unter fachkundiger Führung zu besichtigen. Daß wir uns hierin nicht getäuscht haben, beweist die große Anzahl von Herren, die aus allen deutschen Gauen uns die Ehre ihres Besuchs geschenkt haben. M. H.! Ich kann konstatiren, daß die hier anwesenden ca. 700 Herren wesentlich mehr als 100 verschiedene Corporationen vertreten, während außerdem noch eine größere Zahl hochangesehener Herren verschiedener Berufsclassen unserer Einladung Folge gegeben haben. Wir haben geglaubt, daß es Ihnen angenehm sein würde, eine knappe Darstellung der hiesigen Anlagen erhalten und mitnehmen zu können, und wir haben uns daher gestattet, Ihnen eine kleine Denkschrift zu überreichen, die, was den geschichtlich wirtschaftlichen Theil betrifft, von unserem Secretär, Herrn Dr. Jürgens, verfaßt ist, während der technische Theil von unserem geehrten Herrn Obergeringieur Meyer verfaßt und uns freundlichst zur Verfügung gestellt ist, wofür wir denselben auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aussprechen. Meine Herren! Herr Obergeringieur Meyer wird Ihnen nachher an der Hand der angehängten Pläne ein kurzes Resümé über die Freihafenbauten geben, und da ich Ihre werthvolle Zeit nicht zu sehr in Anspruch nehmen möchte, so will ich mich darauf beschränken, im Vorwege eine Frage zu beantworten, die nach der Besichtigung vielleicht der Eine oder der Andere stellen dürfte, die Frage nämlich: Wie konnte es Hamburg, das jetzt so schöne Anlagen erhalten hat, nur i. Jt. so schwer werden, in den Zollanschluß zu willigen?

M. H.: Zur Beantwortung dieser Frage muß ich ungefähr 10 Jahre zurückgreifen. — Als i. J. vom deutschen Inlande auch in den Zeitungen vielfach auf den Anblick Hamburgs an den Zollverein gedrungen wurde, war man im Inlande fast allseitig der Ansicht, daß Hamburg seinen, auch seinen beschränkten Freihafen gebrauchte und sich nach dem Anschluß mit Zolllagern zu begnügen müsse. Die Handelskammer, ohne principiell Gegenin der Anschlüsse der Wohnstadt Hamburg zu sein, war der festen Ueberzeugung, daß Hamburg seinen Beruf, den Verkehr Deutschlands mit dem Auslande zu vermitteln, nicht würde erfüllen können, wenn nicht ein genügend großer Freihafen uns erhalten bliebe und die freie Bewegung des Schiffsverkehrs ermöglichte. — Wir glaubten daher in erster Linie daraufhin wirken zu sollen, daß in den competenten Kreisen des Inlandes ein richtiges Bild der hiesigen Verhältnisse gegeben und ein richtiges Verständniß erweckt würde für die schwerwiegenden Bedenken, die gegen einen Anschluß Hamburgs ohne Freihafen vorlagen. Auf die von mir verfaßte Anzeige und Herrn Lutteroth's ergriffenen Initiative hin, hatten wir d. Jt. das Vergnügen, eine kleine Anzahl hervorragender Mitglieder des bleibenden Ausschusses des Handelstages begrüßen zu können, die im Monate Januar 1881 und auch heute wieder zu unseren Gästen zählen, trotz Frost und Kälte sich der Mühe unterzogen, unsere Verhältnisse eingehend zu studiren, und alsdann die Ueberzeugung gewannen, daß die Bedenken der Handelskammer volle Berechtigung hätten. Das Resultat dieses Besuchs wurde durch einen Bericht von Herrn Generalsecretär Bued zusammengestellt, im Inlande verbreitet. Wir sind auch heute noch diesem verehrten Herrn dankbar für den Dienst, den er uns dadurch geleistet hat. Nachdem dann die Anschluß-Verhandlungen begonnen, verdanken wir es dem sehr geschickten Verhalten der Vertreter Hamburgs, und dem überaus wohlwollenden Eingehen der Reichsbehörden auf die hiesigen Wünsche, daß jetzt ein Werk geschaffen ist, auf welches Hamburg stolz ist, und das Hamburg in den Stand setzt, den großen Verkehr des Inlandes mit dem Auslande, sowohl ausgehend als eingehend, zu bewältigen. — Daß bei einer so großen Umwälzung im Anfang Unbequemlichkeiten entstehen, daß noch Vieles und Neues fehlt und Verbesserungsbedürftig ist, liegt in der Natur der Sache, aber wir werden auch ferner bestrebt sein, unser Bestes einzulegen, um die jetzt noch bestehenden Erschwerungen im Verkehr zu bewältigen. Wir geben uns daher der Hoffnung hin, daß in gegebener Zeit Hamburg allen gerechten Wünschen des Inlandes wird entsprechen können und hoffen von Ihrem Besuch, m. H., einen gegenseitig erwünschten und anregenden Gedankenaustausch.

Meine Herren! Wenn ich mich auf diese wenigen Ausführungen beschränke, um Ihre Zeit nicht länger in Anspruch zu nehmen, so schließe ich,

indem ich Sie nochmals herzlich willkommen heiße, und erlaube nunmehr Herrn Obergeringieur Meyer das Wort zur Erklärung der Pläne zu nehmen.

Dann begann der Rundgang durch die Zollanschlußbauten, welche die ungetheilte Bewunderung aller Teilnehmer fanden. Mitglieder der Hamburger Handelskammer hatten die Führung und Erklärung in lebenswürdigster Weise übernommen.

Um 1 Uhr wurde auf der „Suevia“ der Hamburg-Amerikanische Paketfahrts-Aktien-Gesellschaft ein feines Frühstück eingenommen, dann die Fahrt durch den Hafen fortgesetzt und endlich auf der Schiffswerft von Blom & Voß abgestiegen, wo zwei Dampfschiffe „Bergamon“ und „Croatia“ vom Stapel liefen. Der glückliche Stapellauf wurde mit lautem Hurrah der ganzen Festtheilnehmerchaft begleitet. Am Abend war großes Festmahl in Sagebiel's Etablissement. Den Kaiser-Toast brachte in herrlichen Worten der Präses der Handelskammer, Rob. Meßner, aus, dann sprach der preussische Gesandte, Exe. v. Rufferow, auf Hamburg, Bürgermeister Dr. Peterfen, ein herrlicher Kreis, der noch die Kolbenstöße der französischen Gewehre im Anfange dieses Jahrhunderts in seiner elterlichen Wohnung gehört, auf das deutsche Vaterland, der zweite Vorsitzende der Handelskammer, Herr Hinrichsen, in einer geistprägenden Rede auf die Gäste Hamburgs, die er als „treue Kameraden“ der Hamburger Handelskammer feierte, unter denen, auch wenn nicht Alles gelungen, doch „schließlich Alles egal“ sei. In heiterster Stimmung blieb man bis zur späten Mitternachtsstunde beisammen, dankbar im Herzen für so viel Liebe und Gastfreundschaft. Mit diesem Gefühl und mit dem Gefühl aufrichtigster Bewunderung über die herrlichen Werke, welche Hamburg sich in seinen Zollanschlußbauten geschaffen, werden heute die Vertreter des Handels und der Industrie in ihre Heimath zurückkehren, um noch lange der frohen Stunden zu gedenken, welche sie in der „Harmonia hospitalis“ verlebt haben.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 8. November. 190. Vorst. (19. Vorst. im Abonnement.)

Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare, für die deutsche Bühne neu übersetzt und bearbeitet von Fr. Dingeldey. Musik von Fr. v. Flotow.

Personen:

König Leontes von Sicilien	Herr Bed.
Hermione, dessen Gemahlin	Frl. Fühling.
Mamilius, } selber Kinder	M. Reuter.
Perdita,	Frl. Raden.
Korymbes, König von Arkadien	Herr Rösch.
Florizel, dessen Sohn	Herr Reubke.
Camillo,	Herr Berge.
Antigonus, } sicilische Hofherren	Herr Rathmann.
Alceonius,	Herr Kaufmann.
Lion	Herr Neumann.
Baulina, Gemahlin des Antigonus	Frl. Wolff.
Erste } Frau Hermione's	Frau Rathmann.
Zweite }	Frau Dregler.
Lityrus, ein Schäfer	Herr Rudolph.
Apollus, dessen Sohn	Herr Holland.
Dorkos, Schäferin	Frl. Hempel.
Autolykus, ein Ganner	Herr Grobeger.
Der Alteite eines Gerichtshofes	Herr Schneider.
Oberpriester Apollo's	Herr Dornewag.
Kerkemeister	Herr Brünig.
Ein Gerichtsschreiber	Herr Spiek.
Ein Diener des Mamilius	Herr Berg.

Hofleute, Richter, Priester und Priesterinnen, Volk, Wachen, Diener. Schauspiel: im 1., 2. und 4. Aufzuge Syrakus, die Hauptstadt von Sicilien; im 3. eine ländliche Gegend in Arkadien. Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.

Wassentanz, } ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6¹/₂, Ende 9¹/₂ Uhr.

Freitag, 9. November. Bei aufgehobenem Abonnement.

Ballade und Liebe.

Glatte Preise. — Anfang 6 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kärtturnen. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kärtturnen.
Fischer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Männergesang-Verein „Sängerklub“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Raquer,
Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm.
Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Kassenarzt:
Dr. Raquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Nm., 2 1/2—3 1/2 Nm.
I. Vorsitzerin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstraße 63, 1.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 6. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.0	751.6	751.1	752.2
Thermometer (Celsius)	-1.7	+0.9	-2.1	-1.3
Dampfspannung (Millimeter)	2.8	3.1	2.9	2.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70	63	73	69
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. frisch.	N.O. stark.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung einer Parthie Reste Herren-Winterstoffe, im Versteigerungs-
lokale ff. Schwalbacherstraße 8. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Liqueuren zc. im „Karlsruher Hof“. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Massnische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
640 740† 840* 850† 1040* 1054†	740* 750† 940† 1040* 1041† 1133
1141 1211† 1250** 2040* 233†	1222** 19† 147** 23† 251†
350 540† 540† 640† 741† 910	317** 428† 528 538** 740† 848†
1020**	1010†

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Castell. † Verbindung nach Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 220 414	744* 915 1115 1153* 1232 240 554
510 75 835*	654* 751 930

* Nur bis Altdorfheim.

* Nur von Altdorfheim.

Elwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 800 von Wehen, Morgens
800 von Schwalbach, Abends 430 von Bollhaus und Schwalbach.

Meroberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vor-
mittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinab und
hinab 30 Pfg.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 956 1245 424 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 125 844 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1218*	650* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 143*
227 46 66 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niebern- hausen).	455 614** 933

* Nur bis Biedrich. ** Nur von Biedrich-
hausen. *** Nur von Eppheim.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
750 1058 231 75	929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Rön; 11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Ein Wintermärchen“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man
Friedrichstrasse 1 anmelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 10—12 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und
Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 6. November 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 168.75—80 bz.
Dulaten	London 20.385—390 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.00 bz.
Sovereigns	Wien 167.50 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Nov.: Dem Gutmacher Adolf Kling e. L. N.
Ernestine Lina. — Dem Tagelöhner Wilhelm Walsh e. S. N. Georg
Philipp. — Am 2. Nov.: Eine unehel. L. N. Emma Friederike Mar-
garethe. — Am 4. Nov.: Dem Tagelöhner Jacob Müller e. L. N.
Pauline Charlotte Margarethe. — Am 5. Nov.: Dem Tagelöhner Johann
Albert Mayer e. S. N. Heinrich Albert.
Aufgeboren. Der Tagelöhner Johann Wilhelm Heideroth aus
Neuerode, Kreises Schwesig, wohnh. zu Grebendorf, Kreises Schwesig, und
Wilhelmine Hasselbach aus Neuerode, wohnh. daselbst. — Der Versicherungs-
Beamte Caspar Conrad Carl Seidel aus Frankfurt a. M., wohnh. daselbst,
und Catharine Elisabeth Auguste Hedler aus Frankfurt a. M., wohnh.
dahier. — Der Tagelöhner Johannes Meuser aus Mengerskirchen im Ober-
lahnkreise, wohnh. dahier, und Magdalene Adolfin Jung aus Weiden-
stadt im Untertannuskreise, wohnh. dahier. — Der Schlossergehülfe Oswald
Etierstätter aus Krißfeld, Kreises Höchst, wohnh. dahier, vorher zu Kloppen-
heim wohnh., und die Witwe des Schuhmachergehülfsen Carl Joseph
Hannappel, Catharine Margarethe, geb. Ridel, aus Hundsangen, Kreises
Bretterburg, wohnh. dahier. — Der Buchhändler Heinrich Carl Anton
Baptist Staadt von hier, wohnh. zu Castell bei Mainz, vorher dahier
wohnh., und Christiane Theodora Henriette Köpp von hier, wohnh. dahier.
— Der Metzger Albert Seifertling aus Stettfeld, Kreises Karlsruhe,
wohnh. zu Stettfeld, vorher dahier wohnh., und Marie Anna Wolfer-
feld aus Niesern, Kreises Karlsruhe, wohnh. zu Stettfeld, vorher
dahier wohnh.
Verheirathet. Am 6. Nov.: Der Geometer Joseph Schaf von hier,
wohnh. dahier, und Catharine Holbach aus Camp, Kreises St. Goars-
hausen, bisher zu Freiburg in Baden wohnh.

Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage.

Immobilien, Capitalien etc

Michels-**E. Weitz**, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
anfall-Versicherung. 7005

Geschäftshaus-Verkauf.



Ein Haus in der Nähe Wiesbadens, in welchem
zwei Geschäfte seit 28 Jahren mit bestem Erfolg
betrieben worden sind, ist Verhältnisse halber
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in
der Exped. d. Bl. 8329

2 1/2 Stunden von hier in einem guten Pfarr-
dorf habe ich ein schönes Haus
mit nachweislich rentablem Spezerei-Geschäft und Bäckerei
preiswürdig zu verkaufen. A. L. Fink, Emserstraße 61.
Eiskeller in der Kellerstraße, theilweise mit Eis gefüllt, vom
1. December an zu verpachten event. zu verkaufen. Näheres
bei Haefner, Frankfurterstraße 5.

Ein cautionsfähiger Wirth auf gleich oder später gesucht.
Offerten unter W. 57 an die Exped. erbeten.

Neues Wirthschaftslocal mit Inventar und ein Laden,
für jedes Geschäft geeignet, billig zu verm. Näh. Exped. 8406

13,000 Mk., erste Hypothek, zu 4 1/2 % auf Haus und
Ländereien gesucht. Näh. kostenfrei Taunusstraße 27, 2 St.

125,000 Mark vorzügliche zweite Hypothek (die erste nur 1/3
der Tare und mit Amortisation à 5 pCt.) per Januar auf
hochfeines Object gesucht. Offerten von Capitalisten unter
125,000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

3000 Mk. werden auf zweite Hypothek von einem pünktlichen
Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 8237

Ein prima Restkaufschilling, **10,300 Mk.**, ist ohne Makler zu
cediren. Näh. Exped. 8485

Gute **1. Hypothek** von **135,000 Mark** zu 4 % per
1. April 1889 zu cediren. Offerten unter A. A. **300**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 6796

Mehrere Capitalien auf 1. und 2. Hypothek anzuleihen.

20,000 Mk. sind gegen gute erste
Hypothek zu 4 % ohne
Bemittelung direct auszul. Näh. Exp. 8501

6000 Mk. zum 1. Januar nächsten Jahres auszul. N. Exp. 7510

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Tapezier- und Decorations-Näherin
sucht Beschäftigung. Näh. Exped. d. Bl. 8360

Das Bureau Sars, Goldgasse 8,
empfiehlt Haus-, Kindermädchen und
Köchinnen, sucht Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen
und feinsbürgerliche Köchinnen.

Eine erfahrene Dame (Schottländerin) sucht Stelle bei Kindern
oder als Pflegerin und Stütze. Näh. Plattersstraße 2.

Ein Mädchen, der englischen Sprache vollständig mächtig, sucht
Stellung als Jungfer oder bei einer alleinstehenden älteren Dame.
Beste Empfehlungen. Näh. Frankfurterstraße 30.

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604

Ein solider Mann mit guten langjähr. Zeugnissen
sucht Stelle als Verwalter, Aufseher, Cassirer, Portier etc.
Näh. Exped. 8415

Ein gebildeter Mann, 27 Jahre alt, sucht in den Vormittags-
stunden angemessene Beschäftigung; auch würde derselbe Abends
vorlesen. Näh. Exped. d. Bl. 8360

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin, welche perfect englisch
spricht, wird per sofort oder später für ein feines Geschäft
gesucht. Dauernde Stellung, gutes Salair. Nur Offerten
mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit bittet man
unter A. S. 23 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 8536

Eine angehende Verkäuferin,

welche perfect englisch spricht, gesucht. Offerten
unter J. W. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8637

Für eine Bäckerei wird per sofort ein einfaches, tüchtiges
Ladenmädchen gesucht; gewandt im Rechnen und Schreiben
Bedingung. Solche, welche mit der Buchführung betraut, er-
halten den Vorzug, gutes Salair. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter Chiffre L. P. M. an die Exped. d. Bl. erb. 8625

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht
Näh. Exped. 6762

Mantelarbeiterinnen sofort gesucht Saal-
gasse 18.

Ein Mädchen, welches tüchtig im Gebildstopfen und Weißzeug-
Ausbessern ist, wird gesucht Nerostraße 7.

Ein br. Mädchen kann das Bügeln erlernen Walramstraße 25, 3 St.

Eine ältere, weibliche Person, in der Krankenpflege erfahren,
gesucht. Näh. Exped. 8587

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann
und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Marktstraße 23. 8287

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird
per 15. November gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene
wollen sich melden Taunusstraße 39, Bel-Étage. 8438

Ein reinliches Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 15. 8568

Ein solides Mädchen, das im Stande ist, gute Zeugnisse aufzu-
weisen, gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird für
gleich oder jederzeit bis Neujahr gesucht. Näh. Kirchgasse 2, I. 8452

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich oder recht bald gesucht
Louisenstrasse 5, 1 Stiege rechts.

Zum sofortigen Eintritt suche ein tüch-
tiges, kräftiges
Mädchen, welches die gute, bürgerliche Küche selbstständig
besorgt und sich allen übrigen Arbeiten eines kleinen Haushaltes
willig unterzieht. Näh. Schiersteinerstraße 9 in Dieblich.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 8332

Einige Möbelschreiner und Stuhlmacher finden dauernde
Beschäftigung Mauergasse 10. 8569

Glasergehülfe gesucht Dogheimerstraße 84. 7929

Glasergehülfe gesucht Nerostraße 38. 8618

2 tüchtige Schneidergehülfen gef. Kirchgasse 2a. 8598

Fuhrleute gef. an der Baust. d. Herrn Acker,
verl. Delaspöckstr., hinter der Hauptf.

Fuhrleute finden dauernd guten Verdienst. Näh. Wellritztstraße 21, 1 St. 8361

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Baumaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen Dachpappe in 5 Nummern, Kalk, Cement, Tuffsteine, Isolirplatten, Carbolineum, Küchenabfallröhren und Cisettröhren, sowie alle gangbaren Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisenheiten werden zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Feinste Stangen-Pomaden

(Cosmetiques in farb. Glanz-Staniol)

aus der k. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, prämiert 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz, zum Glätten, Färbigen und Dunkeln blonder, grauer, rother und schwarzer Kopf- und Barthaare.

Sorgfältigst zubereitet, garantiert unschädlich und nie dem Ranzigwerden unterworfen, à 40 und 60 Pfg. bei Herrn Droguist A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Zwergobst in bester Güte, alle Sorten Kochäpfel, Reinnetten u. f. w., Birnen- und Zwetschen-Latweg Viebricherstraße 17 bei Gerhard. 8593

D.R. Patent. Thüre zu! Verkauf in Wiesbaden bei 6540

Thürschliesser. Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenste und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis. **Schulze & Röschel** Kirchgasse 2c. Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Coros- und Strohmatten nur bester Qualität empfiehlt billigst **Wilh. Machenheimer, Korbmacher,** 8641 jetzt kleine Schwalbacherstraße 6.

1. Qualität Mistbeeterde zu haben. **J. Bien, Emserstraße.** 8649

1. Ziehung der 2. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1888, Donnerstags.
Aus die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Vorentscheid beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

102 08 303 530 605 [200] 719 37 988 1125 69 236 43 307 71 409
679 37 43 738 882 2143 288 459 72 599 656 703 829 908 93 3169 74
215 893 507 006 75 796 804 35 989 4072 178 96 317 77 485 677 79 701
802 943 5020 105 64 73 84 339 479 505 81 614 58 705 814 951 6014
21 110 263 72 450 59 616 88 793 801 20 2043 195 319 161 659 995
N082 224 39 530 631 [150] 63 [150] 909 45 0118 226 57 69 94 335 413
90 607 91 723 26 75 846 963 81 92
10033 238 315 559 677 847 [200] 82 11305 55 82 423 99 533 635
44 503 90 100 31 45 12220 43 308 39 67 439 [200] 90 [150] 657 69 75
603 9 29 774 812 992 13192 290 820 510 610 45 89 734 86 812 25 108
14075 101 31 81 415 851 922 15093 213 812 437 93 696 810 901 47
[200] 10112 447 86 520 29 86 681 [150] 779 97 835 57 904 10 17036
115 37 427 80 629 747 93 14063 111 65 301 [200] 92 684 667 73 709 38
924 10164 314 56 544 690 803 44 45
20084 101 30 261 321 26 30 438 686 770 908 49 78 21265 95 376
454 008 23 [150] 67 947 22095 407 8 67 516 675 951 23327 418 32
605 30 856 901 76 21067 112 231 806 457 516 86 [150] 660 63 701 44
808 62 964 25029 30 113 253 378 82 486 [200] 635 729 961 26027
164 290 327 [200] 40 605 685 716 58 65 [150] 77 845 77 27031 80 129
37 263 314 49 50 78 471 554 [150] 712 26 800 65 76 24195 304 [150] 1
41 70 615 64 68 856 967 86 24069 81 151 293 372 485 510 96 711 532
30059 78 163 239 68 312 76 303 32 520 638 57 77 730 800 904
81051 142 238 48 52 [150] 71 403 467 514 636 748 66 92 880 944
22002 25 59 69 74 193 272 421 22 613 724 800 33053 126 307 419 3
685 786 44057 74 90 221 353 427 70 604 22 83 863 978 25039 319
637 80015 54 101 63 329 462 614 19 84 749 976 87034 190 263 318
88 440 620 600 98 736 65 931 32 38 48 30833 261 95 891 582 638 702
15 36 866 80062 480 506 [150] 605 81 [150] 719 35 837 38 62 87 94
[200] 990
40122 95 210 321 440 682 812 996 41026 350 419 50 81 520 764
[150] 825 79 914 42034 [150] 332 431 33 90 [200] 515 630 82 850 91
43065 [150] 136 202 8 14 18 356 86 438 570 762 44021 159 338 564
613 789 899 927 61 45086 195 243 60 550 494 577 780 810 48 46099
114 31 [200] 299 374 476 96 507 658 760 943 47153 580 600 814 61 900
2 48034 105 212 32 383 456 74 617 [150] 703 873 48040 82 153 300
422 78 519 99 618 28 39 49 920
50030 110 210 18 34 530 734 822 51082 169 83 237 351 [150] 089
723 [150] 106 46 933 89 52184 338 62 401 94 571 79 693 825 35 47
947 65092 244 56 489 587 93 612 948 54020 306 470 86 529 44 59
655 92 740 488 966 78 55137 220 59 412 41 95 511 731 54006 68 204
24 86 305 433 47 579 845 75 911 57028 219 66 88 335 62 94 440 56
62 91 80015 64 235 308 464 500 65 612 797 804 27 53 58 90 906 91
60051 76 229 411 626 98 672 884 921
60187 324 38 67 601 88 803 [150] 927 80144 422 30 506 91 601
705 868 916 25 42076 79 369 436 51 56 505 15 626 47 81 958 79 03051
122 93 337 58 476 95 516 678 98 734 906 [150] 90 64160 232 318 425
40 750 56 64 826 05167 78 260 [200] 301 8 659 734 806 81 901 00008
93 159 256 92 403 [200] 29 80 597 41 81 618 07053 58 27 706 63 821
969 08125 [150] 89 229 373 579 799 849 904 55 69096 163 80 319 70
438 71 564 697 771 807 14
70130 259 310 32 406 8 35 [200] 541 633 733 81 950 96 71033 169
200 1 486 101 [150] 64 80 87 655 73 72030 90 97 106 256 67 580 93
652 63 613 969 77 73043 225 72 336 527 31 93 600 818 48 74270 86
324 431 73 510 58 94 670 952 85 75005 67 168 335 62 743 825 991
76054 145 60 81 258 493 762 835 938 77003 108 30 36 46 216 43 78
347 76 631 86 706 93 895 70053 214 315 78 463 775 86 [150]
70099 [200] 240 300 61 59 437 580 624 805 80
80025 [150] 123 95 712 918 10065 75 81 165 82 310 18 [300] 89
[150] 464 577 90 642 89 787 812 950 12181 256 327 60 580 671 735
94 814 981 101019 266 457 98 543 612 70 715 43 835 981 14026 38
75 159 207 332 85 87 48 500 67 706 873 935 96 [200] 15065 312 45
656 601 29 48 89 726 67 88 840 93 10007 278 484 519 [150] 695 715
25 80 928 17009 191 290 857 498 571 653 758 835 976 80172 254 445
686 [150] 765 845 993 80243 394 628 807 28 97 978

00089 212 62 81 303 57 58 414 [150] 93 538 626 90 01140 223 415
17 57 531 76 000 69 850 59 62 02034 66 74 157 207 14 16 99 310 80
410 90 49 76 010 57 64 710 883 970 82 03020 100 43 [150] 45 49 264
434 [150] 706 885 97 963 04044 211 15 37 58 303 605 62 763 849 922
90008 124 63 500 11 465 710 25 04019 71 377 451 53 679 591 07087
111 35 325 32 521 725 29 900 08073 130 84 229 303 82 497 588 [150]
614 [150] 831 922 87 05010 165 78 302 401 8 507 671 810 36 952 61 71
101074 131 79 [150] 232 86 323 31 93 421 61 67 87 507 25 64 665
714 50 71 807 86 018 31 101028 34 149 237 78 313 529 78 [150] 721 27
820 102049 161 78 88 232 318 444 530 674 759 93 96 813 119 103015
31 186 426 504 59 69 89 795 978 101031 198 221 370 429 698 846 65
97 888 105040 123 296 516 86 90 019 715 864 933 72 75 106109 219
21 315 425 502 617 705 22 828 953 107000 218 86 91 [150] 310 41 496
[150] 606 61 66 84 763 814 78 108026 61 115 66 63 87 256 65 543 704
4 63 825 903 102131 55 56 58 276 92 323 [150] 49 425 563 95 723 40
888 965
110119 61 87 240 95 822 63 91 402 51 705 976 111075 145 325
69 453 605 7 818 87 112017 216 63 392 434 41 47 [200] 49 600 413014
79 569 95 677 80 855 114049 73 127 69 225 98 375 432 63 761 821 77
983 115012 100 286 386 613 821 23 907 116015 173 [150] 114 805 39
55 810 84 903 117030 81 89 149 226 79 473 595 732 846 55 942
118046 405 561 614 40 737 801 [150] 63 110111 [300] 83 227 45 329
47 62 667 722 73 879 973
120058 95 151 84 356 585 661 56 714 806 51 61 905 6 12 121120
40 217 63 315 522 761 802 900 122270 652 97 98 719 859 93 123015
94 154 291 311 442 528 803 121015 65 93 812 63 83 430 516 639
59 793 876 937 126014 27 42 117 217 60 82 657 716 61 63 [200] 870
902 126004 84 101 67 293 390 487 561 601 933 50 127072 167 279
99 315 52 514 605 796 849 93 992 47 129180 85 209 23 300 62 92
410 671 317 88 129007 27 327 62 95 740 62
130027 319 62 97 435 463 632 83 915 131009 200 331 812 44 46 934
132153 242 63 82 331 410 18 555 702 838 991 133004 145 203 9 353
400 58 [150] 96 774 [150] 814 37 131053 73 230 301 30 40 74 416 567
[150] 630 765 849 969 135095 156 561 663 69 740 136983 99 308
521 610 00 785 840 62 943 56 32 137022 167 273 563 84 606 19
42 62 708 [200] 36 67 898 916 138003 61 71 171 79 257 300 56 627
922 30 [200] 53 130109 55 66 81 232 47 301 31 73 011 50 97
140031 61 132 34 339 59 485 88 671 763 79 951 141544 888
964 142548 98 715 29 57 59 816 952 [150] 143324 [300] 63 521 23
09 612 50 87 983 141249 382 64 502 26 821 967 79 88 143053 221
306 560 87 704 47 [150] 55 52 934 [300] 146027 369 79 [300] 402
550 780 147000 280 494 980 98 148088 181 244 431 69 [150] 617 27
65 611 720 22 36 83 883 933 67 91 149162 320 403 10 720 32 99 900
150275 244 490 507 [150] 652 69 910 76 151085 225 31 323 616
22 76 84 152029 65 97 114 [150] 16 34 804 80 611 25 [150] 810 902 9
90 153047 143 63 90 290 322 56 78 442 712 81 151234 331 83 [150]
408 588 673 94 773 155192 281 639 812 48 984 156027 81 162 221
24 469 539 46 [200] 759 97 825 946 157006 110 46 316 76 678 717 63
150029 [150] 15003 190 456 684 159061 307 51 510 969
160246 66 389 405 614 [300] 34 39 725 865 991 161023 131 293
317 91 415 28 63 656 829 71 87 162161 361 408 [200] 503 602 8 19 27
803 986 167363 414 501 49 653 859 79 904 [150] 164119 451 541 71
611 743 802 41 901 61 165065 371 524 630 817 61 78 996 166057
374 541 55 653 934 167097 249 353 630 61 77 644 828 81 168108
[300] 270 344 586 [150] 605 703 803 [150] 62 169082 235 363 95 443
63 633 [300] 71 721 970
170317 400 10 46 631 727 930 171028 45 110 46 260 311 92 470
[150] 521 688 787 974 85 172114 324 450 63 652 715 49803 147 173058
70 140 53 62 311 422 59 84 501 42 75 606 61 846 953 174216 35 720
843 991 175077 167 212 90 333 37 41 30 40 59 631 602 765 90 59
176077 200 36 311 [150] 25 29 90 472 551 789 815 76 177086 125 424
559 604 5 33 714 [200] 41 68 831 [200] 43 935 178107 24 219 44 55
170129 71 79 339 575 618 882 910 83
180295 487 639 724 891 181188 513 814 923 84 182114 17 78
87 514 68 98 637 701 30 74 181320 213 310 498 589 634 779 836 68
95 184059 94 173 222 69 361 464 82 558 609 62 88 185061 167 237
332 [200] 47 470 73 517 86 675 [300] 787 72 988 186076 83 173 208
52 809 89 690 605 23 34 701 7 67 187009 103 75 84 270 427 522 678
836 44 924 73 188043 134 294 321 48 94 429 505 622 [150] 27 [150] 953
55 189015 259 72 479 728 95 673 978

Möbel-, Betten-, Spiegel-Lager, Ausstellung compl. Zimmer-Einrichtungen, Ueberrahme

von vollst. Wohnungs-, Hotel- und
Wirtschafts-Einrichtungen,

sowie

Ausstattungen

in jedem Stil und jeder Holzart bei solider
Ausführung und unter den coulantesten
Bedingungen.

Anfertigungen nach Zeichnung.

8213 H. Markloff, Mauergasse 15.

Rückladung

für einen großen Möbelwagen nach Cassel nimmt an
8649 L. Rettenmayer, Rheinfraße 17.

Deckreiser

fortwährend billig zu haben im
"Führer Hof", Ecke der Dö-
heimer- und Schwalbacherstraße.
Ch. Körner.



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essen in Dosen

ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorrätig
in den meisten Colonialwaren-Handlungen.
Warnung! Der vielen minderwertigen Nach-
ahmungen wegen achte man beim Einkauf genau
auf obige Firma.

Engros-Lager bei Emil Unkel. (H. 65980.) 249

Frisch eingetroffen:

Nene holl. Vollhäringe

per Stüd 6, 8 und 10 Pf. bei
8650

H. Pfaff, Dothheimerstraße 22.

Alzeyer Kartoffeln.

Proben und Bestellungen bei
8576

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Prima gelbe Sandkartoffeln

per Kumpf 28 und 30 Pf., Zwiebeln 2 Pfd. 11 Pf. empfiehlt
8652 W. Schuck, Metzgergasse 18.

1. Ziehung der 2. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1888, Nachmittags.
Für die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Baretheile beizufügen.
(Ohne Gewähr.)

208 502 806 951 67 1015 121 29 38 402 79 748 805 88 903 2220
64 437 508 678 926 65 73 3094 254 358 410 573 717 118 1300 81 976
95 4037 265 348 57 441 1501 57 520 1300 75 85 633 707 810 39 954
76 5100 11 261 69 560 741 66 76 861 99 6131 297 323 473 81 618
1160 725 7008 222 72 399 502 58 721 90 922 8028 282 371 402 12 63
972 73 98 9105 314 17 94 453 577 689 798 868 84
10073 127 76 306 49 472 99 504 72 631 705 81 821 953 83 11389
404 47 672 678 88 98 1150 735 89 1150 96 901 9 76 12006 259 376
416 621 74 743 807 13034 155 347 1150 61 411 505 67 631 14086 294
510 66 727 70 79 896 924 37 91 15130 237 47 821 1150 24 78 428 73
78 552 727 934 62 63 16016 36 227 45 48 51 89 90 577 606 782 815
44 925 69 17096 132 264 93 302 12 72 798 844 64 68 18002 137 253
56 473 579 603 4 1150 716 935 19074 127 88 229 319 511 71 668 961 72
20148 226 371 92 93 431 511 608 835 1150 940 12026 165 221 49
509 692 68 763 901 22076 188 267 73 423 56 55 655 956 58 23009
30 163 78 319 41 359 467 745 24133 239 94 514 99 668 721 898 965
23166 73 213 24 361 405 501 50 669 747 71 26050 89 196 242 478 10
631 605 63 72 738 800 902 65 27090 114 46 208 303 421 659 856 905
29051 903 20 423 70 72 1150 612 30 60 602 857 29167 86 278 81 406
21 521 906 70
30069 156 201 99 344 412 772 842 61 922 33 81067 186 315 697
1150 820 924 97 32152 11 249 384 410 48 510 17 709 811 1150 32 63
961 81001 86 138 240 59 417 504 20 627 793 827 42 62 59 65 84058
129 1150 246 308 466 73 94 618 59 71 711 96 84069 110 298 371
408 35 96 507 12 67 621 728 893 911 25 29 77 30025 97 182 200 260
673 79 764 835 87011 153 203 5 1150 455 84 685 982 38190 203 31
46 58 330 424 519 630 93 745 829 76 94055 85 163 97 201 453 562 81
608 71 708 71 857
40007 8 58 138 237 97 344 712 402 1194 511 605 96 800 951 41133
62 213 310 59 567 114 30 977 88 42032 123 35 73 256 65 410 83 523
664 821 927 37 80 84 43149 245 1200 89 308 73 950 44028 35 208
381 448 570 623 1150 78 861 981 43140 50 230 306 19 61 74 480 627
76 701 39 52 919 60 40045 58 153 1150 75 243 361 533 80 629 797
940 58 47103 35 51 478 82 675 755 56 843 88 924 48038 89 97 213
355 469 96 675 804 17 958 49109 292 373 500 17 47 794 97 809 27
50120 31 49 271 74 76 367 91 417 23 66 536 49 624 60 767 78
51124 484 96 600 80 34 706 55 895 42 65 99 52045 48 393 493 635
96 802 920 53188 341 411 580 616 22 52 782 54022 57 137 54 76 350
404 78 603 903 937 53019 284 405 20 562 685 728 83 845 49 50092
137 46 308 448 508 609 937 57125 84 206 319 533 62 612 58043 180
94 231 448 543 615 41 770 91 512 54086 96 1150 110 251 383 527 1300
28 91 615 1150 793
60011 98 142 52 227 464 593 744 78 818 967 61004 155 278 84
850 513 792 886 924 62151 295 1300 305 86 407 34 500 20 32 94 99
601 734 830 99 967 63079 91 293 459 567 97 723 44 61 811 21 68
64044 99 422 82 99 522 10 634 705 41 77 846 915 79 19 63029 120
92 299 328 1150 94 607 947 64038 96 108 89 339 407 41 599 652 87
738 64130 201 1300 93 551 1150 636 735 60 824 68003 89 62 90
155 62 391 519 605 952 67 64035 330 441 557 84 600 10 769 927 76 82
70054 104 305 73 760 79 800 71918 425 32 528 716 812 45 923 69
72087 151 415 61 77 1150 678 802 915 73115 62 211 69 350 459 81
626 708 38 879 959 74 88 74166 357 86 1150 420 66 600 9 761 803
989 73028 302 612 104 91 924 1150 72129 214 32 304 48 91 533 78
89 1150 642 92 763 82 810 72208 89 307 68 77 403 526 629 708 903
78196 302 422 33 626 57 84 708 11 34 66 21153 27 63 430 551 740 841
80044 209 327 65 448 539 696 833 91 963 81037 88 289 305 71
84 57 763 82097 506 95 606 87 79 83140 80 336 408 21 35 548 54
96 97 872 916 53 84000 6 124 255 62 85 471 506 14 72 809 60 84
723 42 869 77 944 94 85111 362 440 41 555 631 36 54 74 779 964 98
1150 80288 670 74 787 47 803 18 87056 121 89 388 92 400 68 523
30 115000 66 600 1150 9 706 19 820 75 88036 204 448 537 619 733
806 80189 69 429 88 89 821 922 81
90351 408 13 694 730 35 36 76 96 800 61 91063 89 130 226 578

670 802 971 92042 91 107 8 78 516 607 767 809 97059 09 1300 108
26 24 47 219 67 562 634 51 724 917 54 91221 77 364 481 524 86 633
707 886 957 19 016 161 81 397 451 576 10001 89 667 73 77 736 49 814
91 036 46 69 74 251 400 90 592 831 83 97224 26 492 603 707 87
98072 118 851 576 639 747 677 9335 76 631 893 84 69 86 943 86
100008 201 16 955 101038 72 256 73 325 541 606 733 35 62 931
102003 265 451 1150 558 600 749 81 906 303 61 10338 564 71 624
853 936 74 10450 77 79 102 31 214 304 25 35 75 473 556 618 710
105109 51 423 85 780 838 1150 903 11 82 100008 290 445 61 694
815 1300 49 12001 973 107125 28 69 233 58 61 393 479 717 803 931
10810 91 292 338 92 409 556 930 109074 121 201 26 504 639 81
700 845
110015 114 73 80 228 357 90 433 513 767 96 913 111266 78 93
322 592 734 839 112119 248 91 316 522 67 94 639 1300 739 806 1150
961 113065 78 157 1800 210 86 331 57 71 819 921 29 43 72 88 11 1103
89 297 321 40 511 90 626 36 761 800 912 35 52 151119 202 468 556
876 950 116053 209 312 97 438 99 593 645 99 785 94 111736 364
421 67 561 769 877 934 118014 17 39 389 457 92 505 6 671 90 718
29 869 912 119014 68 170 213 599 728 85 847 989
120113 73 214 20 86 369 78 469 526 686 776 1150 121096 147
200 325 38 415 751 814 97 124201 34 828 82 510 831 903 123115 43
434 535 652 772 820 39 924 48 12 007 134 55 267 617 45 93 906 820
1250411 111 32 246 300 37 400 689 751 804 126001 18 186 256 594
703 97 800 23 73 74 990 127116 66 86 834 71 781 128188 206 399
423 515 16 838 42 60 900 129313 478 663 630 871 90
130003 213 428 770 809 936 131052 91 106 28 00 223 25 340 67
98 446 53 676 77 793 816 132351 63 637 748 1150 817 903 11 52 59
133000 4 201 11 16 33 414 627 67 726 131005 21 437 47 516 86
602 801 7 14 99 917 92 135115 215 636 70 775 889 962 136211 97
466 79 595 744 815 45 51 137010 29 67 145 71 1150 247 401 790 829
68 138124 30 86 94 241 318 60 87 436 594 620 42 75 723 89 97 928
130215 393 417 23 553 86 619 905
140033 77 120 1150 48 252 77 331 410 67 500 652 59 803 34 111079
104 81 242 329 94 457 91 510 637 750 884 143129 1150 54 555 580 635
331 36 91 143072 188 379 83 88 437 41 525 43 644 706 868 911 68
144021 30 37 187 492 1300 98 561 663 709 86 812 924 39 143067 84
248 64 425 611 77 1150 709 927 53 140005 96 474 563 612 935 147133
264 444 772 914 21 52 144082 173 293 474 598 634 801 149004 21
56 1150 144 277 338 436 516 695 700
150009 863 538 55 620 837 83 937 151192 396 469 83 96 692 869
929 152082 1150 117 60 3 1150 413 15 19 83 530 71 82 96 617 98
701 803 153015 19 114 353 517 77 687 944 154050 89 101 9 80 96
266 325 1500 95 501 89 69 91 1150 729 46 155126 215 325 524 777 85
920 150028 173 354 455 78 1200 724 916 1150 154013 196 226 34
345 74 429 67 516 19 679 97 855 84 97 925 74 158075 255 522 622
763 64 1150 150031 258 347 58 99 458 551 635 39 93 776
160098 172 215 60 312 407 51 551 631 37 722 83 101114 61 215
311 482 527 38 679 89 886 998 162136 90 97 218 74 80 817 75 96
504 83 633 739 91 810 43 70 933 87 83 163114 88 90 235 553 840
144012 16 187 222 388 412 624 26 38 46 8 8 955 164041 102 13 29
92 229 339 61 438 624 1150 29 961 63 89 164041 115 224 436 590 604
56 717 95 963 167147 62 97 1300 204 23 62 60 83 820 28 45 50 425
616 664 862 921 25 168596 636 763 942 169040 85 815 72 732 803
27 84 41
174044 97 190 99 229 305 16 74 457 1300 92 508 82 44 668 707 26
931 171343 448 49 86 511 628 99 700 906 174094 142 79 92 215 45
53 839 469 676 640 754 83 1150 924 69 173101 35 70 306 413 41 51
53 514 603 34 83 862 17 424 82 345 400 3 630 42 76 893 929 17 001
6 111 245 48 68 323 72 416 64 722 511 59 17 015 118 56 72 24 83
471 69 743 946 17 023 76 127 219 333 83 47 23 814 796 887 954
1150 72 1 070 136 808 1150 74 432 742 855 1150 58 82 960 1150
124025 50 334 566 10 941
180011 12 18 24 206 377 454 89 564 71 650 96 873 900 20 47 58
181189 262 338 1150 400 16 81 531 778 99 816 23 74 182122 205 383
496 672 760 62 820 17 071 1 206 74 400 527 71 51 96 775 34 1 036
236 420 590 93 1300 026 38 95 738 61 81 23 903 1 5014 19 183 761
406 09 562 687 712 937 62 99 1 6125 67 80 298 333 59 1150 915 43
18159 230 44 4 6 537 54 109 89 188004 176 234 61 88 432 75 833
74 82 88 1150 910 46 180076 117 309 436 78 507 21 35 91 614 15 933

Eine auswärtige Branerei sucht einen tüchtigen Agenten. Offerten unter Chiffre „Gambrinus“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht für die Nachmittagsstunden ein junges Fräulein, befähigt, zwei Kindern von 9 u. 7 Jahren bei ihren Schularbeiten und während der Freistunden passend zu beaufsichtigen. Näh. Exped. 8640

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11. 7291

Eine in allen Costümen perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Säumergasse 7, 2 Stiegen hoch. 7035

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich per Tag 1,50 Mk. Näh. Helenenstraße 7, Parterre.

Eine durchaus perfecte Weizengütherin empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsch nach Maaf und Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stod. 6733

Ein Kind von 1 bis 5 Jahren zur Pflege von kinderlosen Leuten nach Viebrich gesucht. Näh. Exped. 8602

Offerte gut gepflückte Äpfel. Proben in meinem Laden Neugasse 15. B. May, Hammelmühle. 8600

Schwalbacherstraße 39 sind schöne Chaumontel- und Wiesenbirnen zu haben. 8615

Schöne Äpfel und Birnen zu verkaufen Feldstraße 21.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zwei möblierte Zimmer oder eine kleine, möblierte Wohnung von einem Herrn gesucht. Offerten unter L. Z. 127 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht zum bis 15. d. Mts. ein anständig möbliertes Zimmer. Offerten nebst Preisangaben sind unter G. B. 100 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ein Keller in möglichster Nähe der unteren Webergasse auf gleich oder später zu mieten gesucht. Näh. Exped. 8638

Angebote:

Abelhaidestraße 63, Parterre, ist ein elegant möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 8609

Adlerstraße 39 ein Parterre-Zimmer, möbliert, zu vermieten. Adlerstraße 59, Hth., kleine, leere, heizbare Mansarde zu verm.

Delaspéestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, billig zu vermieten. 8451

Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Jahnstraße 17, 2 St. links, kleines Zimmer zu vermieten. Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947

Karlstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. (auch getheilt), neu herger., für die Winterm. unmöbl., event. möbl. zu verm. 6413

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Kirchgasse 23 ein möbl. Zimmer zu vermieten. Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974 Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. im 3. Stod auf sofort zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Schillerplatz 1, 2. Etage rechts, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8092

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5-7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung re. 7771

Wilhelmstraße 3, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 8430

Eine schöne Ed-Wohnung von 5 Zimmern und Zubeh. im 2. Stod ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4973

E. alleinst. Dame wünscht 2 unmöbl. Zimmer an 1 oder 2 Damen abzug. Offerten sub Z. H. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3. 7273

Leeres Zimmer mit Wasser zu vermieten Emserstraße 19.

Ein kl. Zimmer zu vermieten Adolphstraße 4, Part. I. 7957

Zwei freundliche Mansard-Zimmer mit Wasserleitung sofort zu vermieten. Näh. Michelsberg 5. 8240

Wegzugshalber!

ist in feinsten, gesündester Lage eine mit allem Comfort ausgestattete Villa von 12 Piecen, für ein event. auch zwei Familien passend, möbliert oder unmöbliert per sofort oder später sehr preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei dem Alleinbeauftragten

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 8898

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 25107

Möbl. Bel-Etage zu vermieten Taunusstraße 49. 3844

Schöne freigelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 8294

Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 34, I. 20971

Nette, möbl. Zimmer monatl. 10 u. 12 Mk. Emserstraße 19.

Ein auch zwei Zimmer, gut möbliert, nahe der Bahnhofe (Rheinstraße) zu vermieten. Näh. Exped. 7416

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mk. dauernd zu vm. N. G. 8292

Feinmöbl. Wohn- und Schlafzimmer (a. W. ein drittes Zimmer oder Küche) zu verm. Emserstraße 19, I.

Ein ganz neu hergerichtete und sehr schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Sedanstraße 4, 1 links. 7922

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 6, Part. r. 5486

Möbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 13. 6572

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, B. 5221

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 1, 2 Stiegen hoch. 8549

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Mauerstraße 13, Sib. 8170

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf den 15. November zu verm. N. Friedrichstraße 23, 1 St. 8634

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Tr. 8562

Möbliertes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Ein möbliertes Zimmer ist preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. Römerberg 39, 2 Stiegen hoch. 7052

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Golbgasse 2 im Friseurladen. 6178

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten kleine Burgstraße 8. 7551

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Möbliertes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlstraße 32. 7326

Ein möbl. Zimmer zu verm. Dranienstraße 6, Bel-Etage. 7256

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Helenenstraße 5, 1 St. 7570

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 18, 2. St. 8541

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Welltrichstraße 12, 2 St. 8654

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für Kartoffeln, Äpfel oder sonstige Gegenstände auf gleich zu vermieten. 5858

Ein Arbeiter kann Logis erh. Helenenstr. 5, Hth., 2 St. h. 8244

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499